



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Institut für Politikwissenschaft

Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2024

7. Auflage

Stand: 22. März 2024

Inhaltsverzeichnis

Das Institut für Politikwissenschaft.....	4
E-Mail-Adressen der Lehrenden.....	5
Zeitplan Wintersemester 2023/24	6
Fachschaftsrat	7
Studienverlaufspläne.....	8
B.A. Politikwissenschaft + Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft).....	13
<i>Basismodul Internationale Politik</i>	14
<i>Basismodul Politische Bildung</i>	17
<i>Wissenschaftstheorie</i>	19
<i>Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung</i>	19
<i>Politische Akteure und Interaktionen</i>	20
<i>Forschungsmodul</i>	23
<i>Demokratien im Vergleich</i>	25
<i>Fachdidaktik I</i>	27
<i>Schulpraktische Studien II/III</i>	29
<i>Ökonomische Bildung</i>	30
<i>Recht</i>	31
<i>Wirtschaft</i>	32
<i>Fachdidaktik IV (Blockpraktikum)</i>	33
<i>Außerkurrikulares Zusatzangebot</i>	34
<i>Fächerkooperationen des B.A. Politikwissenschaft</i>	34
M.A. Politikwissenschaft + Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) + M.A. European Integration in East Central Europe	35
<i>Methodenmodul / Methoden</i>	36
<i>Citizenship und Identitäten / Interpretation der Macht</i>	37
<i>Partizipation und Kommunikation / Legitimation der Macht</i>	39
<i>Service-Learning: Demokratie in der Praxis/ Projektmodul</i>	41
<i>Demokratie und Europa/ Politik und Region</i>	42
<i>Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung</i>	44
<i>Akteure und Integration</i>	45
<i>Sprachenmodule (Wahlpflicht) im M.A. European Integration in East Central Europe (nur für Abschluss an der Universität Leipzig)</i>	46
<i>Fächerkooperationen des M.A. Politikwissenschaft</i>	46

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume bis zum Semesterbeginn ändern können. Bitte informieren Sie sich daher regelmäßig auf der Institutsseite und beachten Sie aktuelle Versionen des Vorlesungsverzeichnisses.

Das Institut für Politikwissenschaft

Das Institut befindet sich im Geisteswissenschaftlichen Zentrum (GWZ) in der Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig im Erdgeschoss.

Geschäftsführende Direktorin

Prof. Dr. Solveig Richter
Raum 3.013
ib@uni-leipzig.de

Institutssekretariat

Birgit Ruß
Raum 2.003
politsek@uni-leipzig.de

Studienfachberatung

Dr. Daniel Schmidt (BA, MA, LA)
Raum 3.008
stuebepowi@uni-leipzig.de

Helpdesk der Fakultät

Raum 4.010
<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/helpdesk>
Erste Anlaufstelle für Studierende in Fragen der Studienorganisation, Moduleinschreibung etc.

Fachschaftsrat Politikwissenschaft

Raum 2.002
vorstand@fsrpowi.de
Studierendenvertreter:innen in Gremien und Ansprechpartner:innen bei Problemen im Studium.

Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Prof. Rebecca Pates, PhD
Raum 3.005
pates@uni-leipzig.de

Prüfungsmanagement

Janina Rüllicke (BA, MA)
Raum 4.109 / 5.002
powi.pruefungsmanagement@uni-leipzig.de

Sophie Rönnecke (LA an Gymnasien)
Raum 5.012
sophie.roennecke@uni-leipzig.de

Constanze Hartung (LA an Oberschulen, BBS)
Raum 5.005
constanze.hartung@uni-leipzig.de

Sandra Rößler (LA Sonderpädagogik)
Raum 2.314
sandra.roessler@uni-leipzig.de

Hörsäle und Seminarräume

- HSG = Hörsaalgebäude Campus Augustusplatz, Universitätsstraße 3
- NSG = Neues Seminargebäude, Campus Augustusplatz, Universitätsstraße 1
- GWZ = Geisteswissenschaftliches Zentrum, Beethovenstraße 15
- Str. des 17. Juni = Interim im ehemaligen Gebäude der Staatsanwaltschaft (Eingang Hausnr. 4)
- Burgstraße 21 = Juristenfakultät

E-Mail-Adressen der Lehrenden

Dr. Luise Fischer	luise.fischer@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Christian P. Hoffmann	christian.hoffmann@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Ireneusz Paweł Karolewski	karolewski@uni-leipzig.de
Florian Köhler	florian.koehler@uni-leipzig.de
Charlotte Meier	charlotte.meier@uni-leipzig.de
Prof. Rebecca Pates, PhD	pates@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Solveig Richter	charlotte.stieglitz@uni-leipzig.de
Dr. Gregor Ritschel	gregor.ritschel@uni-leipzig.de
Dr. Daniel Schmidt	dschmidt@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Gunther Schnabl	schnabl@wifa.uni-leipzig.de
Dr. Johannes Schuster	johannes.schuster@uni-leipzig.de
Nina Soujon	nina.soujon@uni-leipzig.de
Thomas Stackfleth	thomas.stackfleth@uni-leipzig.de
Dr. Stefan Steinicke	s.steinicke@googlemail.com
Dr. Hendrik Träger	hendrik.traeger@uni-leipzig.de
Dr. Lars Vogel	lars.vogel@uni-leipzig.de
Anton Walsch	anton.walsch@uni-leipzig.de
Dr. Steve Wakhu	steve.wakhu_khaemba@uni-leipzig.de
Dr. Stephan Weser	stephan.weser@uni-leipzig.de
Polina Zavershinskaia	zavershinskaia@studserv.uni-leipzig.de
Nils Zimmer	nils.zimmer@uni-potsdam.de

Zeitplan Sommersemester 2024

Semesterplanung

Semesterdauer:	01.04.2024 – 30.09.
Lehrveranstaltungen:	02.04.2024 – 06.07.

Veranstaltungsfreie Feiertage

Ostermontag:	01.04.
Maifeiertag:	01.05.
Himmelfahrt:	09.05.
Pfingstmontag:	20.05.

Abschlussarbeiten BA/MA

Anmeldezeitraum:	27.05. – 14.06.
Bearbeitungszeitraum:	01.07. – 09.12.

Moduleinschreibung

Moduleinschreibung:	18. – 25.03.
Zuteilung und Bestätigung:	26. – 27.03.
Allgemeine Restplatzvergabe:	28.03.
Seminarwechsel / nachträgliche Modulaufnahme:	01.04. – 29.04.
Modulabmeldung:	01.04. – 08.06.

Alle Informationen zur Moduleinschreibung finden Sie auf der Seite der Fakultät: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/moduleinschreibung>

Bei Fragen rund um die Moduleinschreibung wenden Sie sich bitte an den Helpdesk: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/helpdesk>

Wiederholen einer Modulprüfung: Studierende, die eine Modulprüfung wiederholen müssen, können sich nicht noch einmal für das bereits belegte Modul einschreiben. Sie müssen sich mit einem formlosen Schreiben (eMail) bei der Prüfungsmanagerin zur Wiederholung der Modulprüfung anmelden.

Im Krankheitsfall: Bearbeitungszeiten von Prüfungsleistungen können durch Krankheit ausgesetzt und damit der Abgabetermin verschoben werden. Gleiches gilt für die Teilnahme an Klausuren. Dafür ist eine Krankschreibung (per E-Mail ausreichend) bei der Prüfungsmanagerin einzureichen. Senden Sie bitte Ihre Ausfertigung (für den Versicherungsnehmer) und schwärzen den Diagnoseschlüssel. Die Meldung muss *unverzüglich*, d. h. ohne schuldhaftes Zögern, erfolgen. Sollte sich die Zusendung des Krankenscheins verzögern, z. B. durch Postversand seitens der Praxis, melden Sie dies bitte vorab. Eine Krankschreibung, die später als 3 Tage nach Ausstellung eingereicht wird, wird nicht mehr berücksichtigt. Bitte nennen Sie bei der Zusendung folgende Informationen: Modul(nummer), Veranstaltung, Dozierende/r und den Abgabetermin. Sie und Ihre Dozierenden erhalten dann eine Antwort der Prüfungsmanagerin mit dem neuen Abgabetermin.

Fachschaftsrat



Liebe Kommiliton*innen,

wir sind der FSR Powi, eure studentische Vertretung auf Institutsebene. Habt Ihr Fragen zum Studium? Möchtet ihr Erfahrungsberichte von anderen Studis hören? Wisst ihr nicht, an wen ihr euch wenden könnt mit eurem Anliegen?

Dann meldet euch gerne bei uns! Wir kommen aus verschiedenen Semestern und Studiengängen (Bachelor, Master und Lehramt) und bringen so die verschiedenen Blickwinkel in unsere gemeinsame Arbeit ein. Wir sitzen in verschiedenen Gremien des Instituts, sind gut vernetzt mit anderen Fachschaftsräten der Fakultät sowie dem Student*innenRat der Universität und repräsentieren dort die Studi-Meinung. Wenn im Studium Probleme auftreten, sind wir eure Anlaufstelle. Egal ob wir nur weitervermitteln können oder euch direkt in euren Anliegen unterstützen.

Neben der Vertretung der Studi-Meinung finanzieren wir (studentische) Projekte, organisieren coole Events und versorgen euch mit den wichtigsten News.

Diese wichtige Arbeit funktioniert nur über studentisches Engagement. Jede*r kann mitwirken, also schaut mal vorbei :)! (Sitzung immer montags, 19 Uhr, GWZ Raum 2.002)

Alle Infos zu studentischen Projekten, Studium, Veranstaltungen und Organisatorisches findet ihr auf unserer Webseite (<http://fsrpowi.de/>) und auf unserem Instagram (@fsr_powi)! Auf Insta findet ihr dann außerdem die Links zu den Telegram-Erstigruppen. Ihr könnt uns bei Fragen per Mail (vorstand@fsr-powi.de) oder auf Instagram erreichen!

Wir freuen uns auf coole studentische Projekte & euch dabei kennenzulernen.

Habt ein tolles Sommersemester!

Euer FSR Powi

Studienverlaufspläne

Empfohlener Studienverlauf

Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft an Oberschulen

1	Basismodul Politische Systeme		Fach 2	Bildungswissenschaften 1		
2	Basismodul Internationale Politik			Bildungswissenschaften 2	Bildungswissenschaften 3	
3	Basismodul Politische Theorie			Körper - Stimme - Kommunik.	Politische Bildung und Medienbildung	
4		Schulpraktische Übungen II/III		Fachdidaktik 1	Bildungswissenschaften 4	Bildungswissenschaften 5
5	Soziologie			Fachdidaktik 2	Bildungswissenschaften 6	Bildungswissenschaften 7
6	Recht	Wirtschaft		Ökonomische Bildung		
7	Wahlpflichtmodul 1			Fachdidaktik 3		
8	Wahlpflichtmodul 2			Fachdidaktik 4	Ergänzungsstudien	
9	Wissenschaftliche Arbeit und Staatsprüfung					

Option 1: zwei Module aus Wahlpflichtbereich A (eins im Wintersemester, eins im Sommersemester)

Option 2: ein Modul aus Wahlpflichtbereich A und ein Modul aus Wahlpflichtbereich B (eins im Wintersemester, eins im Sommersemester)

Wahlpflichtbereich A	Wahlpflichtbereich B
Sommersemester (jeweils 5 Leistungspunkte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation und Kommunikation (5 LP) ▪ Citizenship und Identitäten (5 LP) 	Sommersemester (jeweils 5 Leistungspunkte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Akteure und Interaktionen (5 LP) ▪ Demokratien im Vergleich (5 LP)
Wintersemester (jeweils 10 Leistungspunkte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktforschung ▪ Demokratieforschung ▪ Europaforschung 	Wintersemester (jeweils 10 Leistungspunkte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Bildung und Demokratie ▪ Transnationalisierung und europ Integration ▪ Identität und Repräsentation

Empfohlener Studienverlauf

Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft an Gymnasien

1	Basismodul Politische Systeme			Fach 2	Bildungswissenschaften 1	
2	Basismodul Internationale Politik				Bildungswissenschaften 2	Bildungswissenschaften 3
3	Basismodul Politische Theorie				Körper – Stimme – Kommunik.	Politische Bildung und Medienbildung
4		Schulpraktische Übungen II/III	Fachdidaktik 1		Bildungswissenschaften 4	Bildungswissenschaften 5
5	Soziologie		Fachdidaktik 2		Bildungswissenschaften 6	Bildungswissenschaften 7
6	Recht	Wirtschaft	Ökonomische Bildung			
7	Methoden	Systemvergleich	Fachdidaktik 3			
8	Wahlpflichtmodul 1		Fachdidaktik 4			
9	Wahlpflichtmodul 2				Ergänzungsstudien	
10	Wissenschaftliche Arbeit und Staatsprüfung					

Option 1: zwei Module aus Wahlpflichtbereich A

Option 2: ein Modul aus Wahlpflichtbereich A und ein Modul aus Wahlpflichtbereich B

Wahlpflichtbereich A	Wahlpflichtbereich B
Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation und Kommunikation ▪ Citizenship und Identitäten 	Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ BM Politische Bildung ▪ Politische Akteure und Interaktionen ▪ Demokratien im Vergleich
Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktforschung ▪ Demokratieforschung ▪ Europaforschung 	Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Bildung und Demokratie ▪ Transnationalisierung und europ Integration ▪ Identität und Repräsentation

Empfohlener Studienverlauf

Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft an Berufsbildenden Schulen

1	Basismodul Politische Systeme		Fach 2	Bildungswissenschaften 1		
2	Basismodul Internationale Politik			Bildungswissenschaften 2	Bildungswissenschaften 3	
3	Basismodul Politische Theorie			Körper - Stimme - Kommunik.	Politische Bildung und Medienbildung	
4		Schulpraktische Übungen II/III		Fachdidaktik 1	Bildungswissenschaften 4	Bildungswissenschaften 5
5	Soziologie			Fachdidaktik 2	Bildungswissenschaften 6	Bildungswissenschaften 7
6	Recht	Politische Bildung		Ökonomische Bildung		
7	Methoden	Systemvergleich		Fachdidaktik 3		
8	Wahlpflichtmodul 1			Fachdidaktik 4		
9	Wahlpflichtmodul 2				Ergänzungsstudien	
10	Wissenschaftliche Arbeit und Staatsprüfung					

Option 1: zwei Module aus Wahlpflichtbereich A

Option 2: ein Modul aus Wahlpflichtbereich A und ein Modul aus Wahlpflichtbereich B

Wahlpflichtbereich A	Wahlpflichtbereich B
Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation und Kommunikation ▪ Citizenship und Identitäten 	Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Akteure und Interaktionen ▪ Demokratien im Vergleich
Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktforschung ▪ Demokratieforschung ▪ Europaforschung 	Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Bildung und Demokratie ▪ Transnationalisierung und europ Integration ▪ Identität und Repräsentation

Empfohlener Studienverlauf Politikwissenschaft, Bachelor of Arts

	Kernfachmodule		Wahlbereich (60 LP)	SQ-Bereich (30 LP)	
	Pflicht (30 LP)	Wahlpflicht (60 LP)			
1		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Wissenschaftliches Arbeiten*	Qualitative Sozialforschung**
2		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Wissenschaftstheorie**	
3	Methodenmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul		
4	Forschungsmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul		
5		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Praktikum*	
6	Bachelorarbeit	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Schlüsselqualifikationsmodul	

Wahlpflichtmodule
▪ Basismodul Politische Systeme
▪ Basismodul Politische Theorie
▪ Basismodul Internationale Politik
▪ Basismodul Politische Bildung
▪ Politische Bildung und Demokratie
▪ Politische Akteure und Interaktionen
▪ Transnationalisierung und europäische Integration
▪ Identität und Repräsentation
▪ Demokratien im Vergleich

* Das SQ-Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ und das Praktikum sind verpflichtend.

** Aus den Modulen „Wissenschaftstheorie“ und „Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung“ muss eines absolviert werden.

Eine große Kachel entspricht einem Modul mit 10 Leistungspunkten. Eine kleine Kachel entspricht einem Modul mit 5 Leistungspunkten.

Empfohlener Studienverlauf Politikwissenschaft, Master of Arts

1	Konfliktforschung	Demokratieforschung	Europaforschung
2	Methodenmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlpflichtmodul
3	Praktikum	Wahlpflichtmodul	Wahlpflichtmodul
4	Masterarbeit		

Wahlpflichtmodule*
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation und Kommunikation ▪ Citizenship und Identitäten ▪ Forschungsmodul Demokratie und Europa ▪ Servicelernen - Demokratie in der Praxis
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Forschungsmodul Demokratie und Konflikt ▪ Forschungsmodul Demokratie und Identitäten

* Ein Wahlpflichtmodul kann durch ein Modul aus einem kooperierenden Masterstudiengang oder durch ein Modul des Sprachenzentrums (außer Englisch <C1) ersetzt werden. Außerdem können bis zu zwei Wahlpflichtmodule durch im Auslandssemester erworbene Leistungen (bis max. 20 ECTS credits) ersetzt werden.
Eine Kachel entspricht einem Modul mit 10 Leistungspunkten. Die Masterarbeit ist 30 Leistungspunkte wert.

B.A. Politikwissenschaft + Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Basismodul Internationale Politik

06-001-103-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar
- eine Übung (fakultativ)

Prüfungsleistung: Klausur

Vorleistung: Referat

Credits: 10 LP

Vorlesung Prof. Dr. Richter	Internationale Politik Mittwoch, wöchentlich HSG HS 2	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 03.04.2024
Seminar A Dr. Wakhu	Non State Armed Actors Dienstag, wöchentlich NSG S 228	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 02.04.2024
Seminar B Walsch	Internationale Migration und internationale Politik Dienstag, wöchentlich NSG S 302	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 02.04.2024
Seminar C Meier	Internationale Politische Kommunikation Mittwoch, wöchentlich NSG S 213	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 03.04.2024
Seminar D Dr. Ritschel (nur Lehramt)	Was ist soziale Ungleichheit? Mittwoch, wöchentlich NSG S 421	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 03.04.2024
Seminar E Dr. Steinicke	Weltunordnung, Zeitenwende und der Standort Deutschland 04.04., online 19.04., Präsenz 03.05., online 07.05., online 14.05., online	18.00 – 19.30 Uhr 11.00 – 17.00 Uhr 11.00 – 15.30 Uhr 15.30 – 20.00 Uhr 15.30 – 20.00 Uhr
Seminar F Dr. Fischer	(Friedens-)Bildung und Wissen in (internationalen) Krisen und Konflikten Dienstag, wöchentlich NSG 428	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 02.04.2024
Übung A n.n.	Übung zur Vorlesung Freitag, wöchentlich HSG HS 4	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 05.04.2024
Übung B n.n.	Übung zur Vorlesung Donnerstag, wöchentlich HSG HS 11	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 04.04.2024

Übung C

n.n.
(nur Lehramt)

Übung zur Vorlesung

Dienstag, wöchentlich
NSG 320

17.15 – 18.45 Uhr
Beginn: 02.04.2024

Vorlesung: Einführung in die Internationalen Beziehungen I Das Modul führt in den Inhalt und die Genese des Bereichs Internationale Politik ein. Themen sind die Geschichte und Theorien Internationaler Beziehungen als Teilbereich der Politikwissenschaft, Internationale Organisationen und Regime, die Genese und Transformation des internationalen Systems und ausgewählte Politikfelder.

Die Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ ist dabei eng mit den angebotenen Übungen verknüpft, in denen die Inhalte anhand von Anwendungsbeispielen vertieft werden. Im ersten Block der Vorlesung geht es vorwiegend darum, sich zunächst mit der Entwicklung der Disziplin IB und den grundlegenden Begriffen vertraut zu machen sowie erste Methodenkenntnisse zu erwerben. Im zweiten Block sollen die Studierenden verstehen, warum theoretisches Wissen zum Verständnis von internationaler Politik zentral ist, und sich mit den zentralen Großtheorien in den IB befassen. Anhand einiger zentraler Fallbeispiele sollen die Studierenden zudem lernen, abstraktes in anwendungsbezogenes Wissen zu übertragen. Ebenso sollen sie wissenschaftstheoretisches Grundlagenwissen erwerben. Im dritten Block stehen unterschiedliche – mehr oder weniger stark – institutionalisierte Formen internationaler Kooperation im Blickpunkt und die zentralen Politikfelder werden eingeführt.

Einführende Literatur:

- Krell, G. (2018). Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen (5.). Baden-Baden: Nomos. (<https://katalog.ub.uni-leipzig.de/Record/0-10240992X#holdings>).
- Schimmelfennig, F. (2017). Internationale Politik (5.). Paderborn: Ferdinand Schöningh. (<https://katalog.ub.uni-leipzig.de/Record/0-1002278775#holdings>).
- Rittberger, V., Zangl, B., & Kruck, A. (2013). Internationale Organisationen (4.). Wiesbaden: Springer VS. (<https://katalog.ub.uni-leipzig.de/Record/0-1651892806#holdings>).
- Imbusch, P., & Zoll, R. (2010). Friedens- und Konfliktforschung: Eine Einführung (5.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (<https://katalog.ub.uni-leipzig.de/Record/0-1650534396#holdings>).

Seminar A: Non State Armed Actors I Non state armed actors (NSAAs) feature in various forms of security threats ranging from organised crime, communal violence, political violence, interstate and intrastate violence to terrorism etc. In certain instances, they are engaged in provision of public goods and services while at the same time providing both security and insecurity. This course examines the relationship between non-state armed actors (NSAAs) and transnational security threats.

Einführende Literatur:

- Bellal, A. (2020). What Are ‘Armed Non-State Actors’? A Legal and Semantic Approach. *International Humanitarian Law and Non-State Actors: Debates, Law and Practice*, 21-46.
- Bergeron, J. (2013). Transnational organised crime and international security: a primer. *The RUSI Journal*, 158(2), 6-9.
- Blin, A. (2011). Armed groups and intra-state conflicts: the dawn of a new era?. *International Review of the Red Cross*, 93(882), 287-310.
- Englehart, N. A. (2016). Non-state Armed Groups as a Threat to Global Security: What Threat, Whose Security?. *Journal of Global Security Studies*, 1(2), 171-183.
- Vinci, A. (2008). Anarchy, failed states, and armed groups: Reconsidering conventional analysis. *International Studies Quarterly*, 52(2), 295-314.

Seminar B: Internationale Migration und internationale Politik I Die Wahrnehmung von Migration ist stark von der Vorstellung geprägt, dass Staaten voneinander getrennte Einheiten seien. Überschreiten Migrant*innen Ländergrenzen, ruft das staatliche Reaktion hervor. Dabei betrifft Migration zugleich Herkunfts-, Transit- und Zielländer, sodass Staaten nie isoliert handeln. Migration ist also per se ein Gegenstand internationaler Beziehungen. Die zentrale Frage des Seminars ist daher: Wie interagieren Staaten angesichts grenzüberschreitender Migration?

Im Semester befassen wir uns zunächst allgemein mit internationaler Migration und legen dann den Fokus auf einige Phänomene internationaler Politik zu Flucht und Migration. Wir arbeiten in verschiedenen Sozialformen, u.a. Kleingruppen, und mit verschiedenen Methoden. Die wissenschaftliche Literatur, mit der wir uns im Seminar auseinandersetzen werden, ist überwiegend englischsprachig.

Seminar C: Internationale Politische Kommunikation I Kommunikation ist konstitutiv für Politik und in einer globalisierten Welt haben Politik und Medien eine internationale Dimension. In diesem Seminar werden die Hauptakteur:innen der internationalen politischen Kommunikation identifiziert und kontextualisiert. Solche Akteur:innen aus Politik, Gesellschaft und Medien werden auf ihre Rolle in internationalen kommunikativen Prozessen untersucht. Dabei wird insbesondere auf den Einfluss neuer Kommunikationsmedien eingegangen und ihre Funktion im „post-faktischen“ Zeitalter beleuchtet. Besonderer Fokus liegt auf der Wirkung von Kommunikation auf internationale Beziehungen, Außenpolitik, öffentliche Meinungsbildung, Krieg und Konflikte. Dazu werden grundlegende kommunikationswissenschaftliche Theorien wie Nachrichtenwerttheorie, Framing und Agenda Setting auf den internationalen politischen Kontext übertragen.

Ausgeprägte Lese- und Diskussionslust sowie sehr gute Englischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung für das Seminar.

Einführende Literatur:

- McNair, B. (2018). An Introduction to Political Communication (6. Aufl.). Communication and Society. Routledge.
- Tenscher, J., & Viehrig, H. (2010). Politische Kommunikation in internationalen Beziehungen (2. Aufl.). Studien zur politischen Kommunikation: Bd. 2. Lit.

Seminar D: Was ist soziale Ungleichheit? I Das Seminar blickt in problematisierender Weise auf die bestehenden gesellschaftlichen Ungleichheiten. So sollen etwa Armut, Reichtum, und die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern betrachtet werden sowie die sich daraus ergebenden gesellschaftspolitischen Konflikte. Daneben soll auch diskutiert werden wie sich soziale Ungleichheit in der Schule zeigt und dort verhandelt wird. Auch philosophische Texte, historischen Ausblicke und soziologischen Zeitdiagnosen werden herangezogen.

Im zweiten Teil des Seminars liegt der Schwerpunkt auf globalen Themen wie Kolonialismus, Rassismus, Migration, Weltmärkten und Entwicklungspolitik.

Einführende Literatur:

- Aus Politik und Zeitgeschichte, 72 (2022) 37-38: Ungleichheit. online unter URL: https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/A-PuZ_2022-37-38_Ungleichheit_online.pdf
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Soziale Ungleichheit. Informationen zur Politischen Bildung, 354, 1/2023, Bonn 2023, S. 4-10, online unter: https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/BPB_IzPB_354_Soziale_Ungleichheit_Gesamt_230406_RZ_bf.pdf.
- Aladin El-Mafaalani: Mythos Bildung: Die ungerechte Gesellschaft, ihr Bildungssystem und seine Zukunft. Kiepenheuer & Witsch, 2020.
- Thomas Piketty: Eine kurze Geschichte der Gleichheit, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2022.
- Karin Fischer; Margarete Grandner (Hrsg.): Globale Ungleichheit. Über Zusammenhänge von Kolonialismus, Arbeitsverhältnissen und Naturverbrauch, Mandelbaum, Wien 2019.

Seminar E: Weltunordnung, Zeitenwende und der Standort Deutschland: Auf der Suche nach Orientierung I Die Welt befindet sich in Unordnung. Drei Makro-Trends sind dafür verantwortlich: Der zunehmende geopolitische Wettbewerb zwischen Großmächten, ein sich beschleunigender Klimawandel sowie die allumfassende Digitalisierung. Kein anderes Land stellt die neue Weltunordnung vor solche Herausforderungen wie Deutschland. Als eines der wirtschaftlich und politisch am stärksten vernetzten Länder der Welt hat es enorm von der nach dem zweiten Weltkrieg entstandenen liberalen Weltordnung profitiert. Dies zeigt sich an der hohen Exportorientierung der deutschen Wirtschaft. Im Windschatten des wohlwollenden Hegemons USA konnten Bonn und später Berlin die Außenpolitik an den Überlegungen in Washington ausrichten. Diese politischen Gewissheiten gelten nicht mehr. Aufgrund der sich wandelnden Ordnung wird sich auch Deutschlands Rolle in der Welt in den nächsten Jahren stärker verändern als in vorherigen Jahrzehnten. Bisher reagiert die deutsche Außenpolitik aber nur im taktischen „Klein-Klein“ auf diese Transformation. Trotz der Ankündigung mehr Verantwortung in der internationalen Politik übernehmen zu wollen, gehen von Berlin nur sehr zaghafte diplomatische Impulse zur Weiterentwicklung der internationalen Ordnung aus. Daher wirkt die deutsche Außenpolitik zunehmend orientierungslos. Gleichzeitig werden die Stimmen von Partnern und Verbündeten immer lauter, die mehr Engagement der Bundesregierung in der Weiterentwicklung der internationalen Ordnung fordern.

Seminar F: (Friedens-)Bildung und Wissen in (internationalen) Krisen und Konflikten I In diesem Kurs befassen wir uns mit Bildung und Wissensproduktion in Zeiten von Krisen und Konflikten. Wir betrachten verschiedene Kontexte und Zeiträume und bringen dabei auch indigene und postkoloniale Sichtweisen ins Gespräch. Wir tun dies, indem wir sowohl den Diskurs als auch konkrete Fälle/Situationen in Deutschland und verschiedenen Teilen der Welt beleuchten. Ein besonderer Fokus wird auf der Rolle von Friedensbildung und non-violence education liegen. Darüber hinaus hinterfragen wir, wie/welches Wissen in Zeiten von Konflikt und zum Umgang mit Konflikten produziert werden kann und welche Rolle Macht und Situiertheit dabei spielen. Wir widmen uns schließlich Fähigkeiten, die für die Bildungsarbeit und Wissensproduktion in Zeiten von Krisen besonders erforderlich sind, z.B. Resilienz und Selbstreflexion.

Einführende Literatur:

- Braidotti, Rosi. 2013. The Posthuman. Cambridge, U.K: Polity.
- Cremin, Hilary. 2018. "What Comes after Post/Modern Peace Education?" Educational Philosophy and Theory 50 (14): 1551–1552.
- Davies, Lynn. 2004. Education and Conflict: Complexity and Chaos. London: Routledge.
- Smith, Linda Tuhiwai. Decolonizing Methodologies: Research and Indigenous Peoples. Third edition. London: Zed Books, 2021. Web.
- Zembylas, Michalinos, Constadina Charalambous, and Panayioti Charalambous. 2016. Peace Education in a Conflict-Affected Society: An Ethnographic Journey. Cambridge: Cambridge University Press.

Basismodul Politische Bildung

06-001-115-5¹

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine (im Lehramt: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an *Fachdidaktik I* und *SPÜ II/III*)

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar
- eine Übung (fakultativ)

Prüfungsleistung: Hausarbeit
Vorleistung: Referat
Credits: 10 LP

Vorlesung Dr. Schuster	Politische Bildung Mittwoch, wöchentlich HSG HS 6	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 03.04.2024
Seminar A Zimmer	Kritische politische Bildung 04.04.2024, NSG S 203 03.05.2024, GWZ HS 2010 04.05.2024, GWZ HS 2010 07.06.2024, GWZ HS 2010 08.06.2024, GWZ HS 2010	13.15 – 14.45 Uhr 12.00 – 18.00 Uhr 10.00 – 18.00 Uhr 12.00 – 18.00 Uhr 10.00 – 18.00 Uhr
Seminar B Stackfleth	Außerschulische politische Bildung Dienstag, wöchentlich NSG S 304	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 02.04.2024
Seminar C Dr. Fischer	Bildung in Krisenzeiten Mittwoch, wöchentlich NSG S 302	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 03.04.2024
Übung A Dr. Schuster	Übung zur Vorlesung Donnerstag, wöchentlich GWZ HS 2010	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 04.04.2024
Übung B Dr. Schuster	Übung zur Vorlesung Donnerstag, wöchentlich GWZ HS 2010	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 04.04.2024

Vorlesung: Politische Bildung I Die Vorlesung „Politische Bildung“ behandelt Grundfragen der Politischen Bildung und verknüpft Perspektiven der Politik-, Bildungs- und Erziehungswissenschaften. Dabei werden die Konzepte Politische Bildung, Politik, Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen thematisiert. Der erste Teil der Vorlesung beinhaltet eine vertiefende Einführung und Diskussion von Theorien, die für die Politische Bildung relevant sind. Die aus den Konzepten resultierenden Dilemmata werden kritisch erörtert. Der zweite Teil der Vorlesung widmet sich einer kritischen Diskussion der eingeführten Konzepte vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen. Hierbei werden Themen wie soziale Ungleichheit im Bildungssystem, die Bedeutung des non-formalen und informellen Lernens, „neue Akteure“ im Feld von Erziehung, Bildung und Politischer Bildung sowie Gender bzw. Diversity aufgegriffen. Außerdem sollen aktuelle Felder

¹ Das Modul ist unter der Nummer 06-001-123-6 Wahlpflichtmodul im Lehramtsstudium Oberschulen und Sonderpädagogik. Studierende belegen nur die Vorlesung und bekommen nach erfolgreichem Abschluss 5 Leistungspunkte.

der Politischen Bildung, wie Global Citizenship Education, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Menschenrechtsbildung oder Digitalisierung thematisiert werden

Seminar A: Kritische politische Bildung | In diesem Seminar setzen wir uns mit Charaktermerkmalen der kritischen politischen Bildung auseinander, die neben ihrem Bezug auf die Kritische Theorie der „Frankfurter Schule“ auf ein weites Feld theoretischer Ansätze und Disziplinen blicken kann. Der kritischen politischen Bildung liegt damit eine Vielfalt unterschiedlicher gesellschaftstheoretischer Ansätze zugrunde, deren Gemeinsamkeit in der kritischen Auseinandersetzung mit Politik, Gesellschaft und Ökonomie besteht. In Abgrenzung zu herkömmlichen Formen der politischen Bildung und Politikdidaktik ist für die kritische politische Bildung ein weit gefasstes Politikverständnis zentral, in dem es um soziale Verhältnisse und gesellschaftliche Zusammenhänge sowie die eigene Stellung darin geht. Das Ziel der kritischen politischen Bildung besteht also darin, vorherrschende Macht- und Herrschaftsverhältnisse zu verstehen und als grundsätzlich veränderbar zu begreifen. Demnach beschäftigen wir uns in diesem Seminar auch mit aktuellen Fragen nach der Strukturierung von Gesellschaft, das heißt mit der Hervorbringung sozialer Klassenverhältnisse sowie gesellschaftlicher Ungleichheitsbedingungen. Das Seminar wird als Block angeboten.

Einführende Literatur:

- Frankfurter Erklärung – Für eine kritisch-emanzipatorische Politische Bildung (Juni 2015)
- Lösch, B. (2013). Was heißt ‚kritische Politische Bildung‘ heute? POLIS 2/2013, 11-14.
- Overwien, B./Widmaier, B. (2013). Was heißt heute Kritische Politische Bildung? In: Dies. (Hg.): »Was heißt heute Kritische Politische Bildung?« Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 17-22.

Seminar B: Außerschulische politische Bildung | Politische Bildung findet ihren Auftrag und ihr Potential gleichermaßen in der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit. Gegenstand des Seminars soll die außerschulische politische Bildungsarbeit sein. Es sollen außerschulische Lernorte fokussiert und hinsichtlich ihrer Chancen und Gefahren analysiert werden. Hierzu werden im Seminar Theorien, Ansätze und aktuelle Entwicklungen der Politischen Bildung problematisiert und durch Lernorte digital exemplarisch fokussiert. Fragen der politischen Bildung werden auf aktuelle Entwicklungen und Themen in Forschung und Praxis bezogen. Dazu zählen zum Beispiel Bildung für nachhaltige Entwicklung und Klimabildung, Inklusion, globales Lernen, Bildungsreformen, Schulentwicklung und Innovationen. Welche AkteurInnen bestimmen Diskurse der politischen Bildung? Welche Verständnisse von Bildung, Politik, politischer Bildung und Demokratie werden von diesen AkteurInnen verfolgt? Welche Bedeutung spielt Macht in der politischen Bildung?

Seminar C: Bildung in Krisenzeiten | In diesem Kurs widmen wir uns der Bildung in Zeiten von Krisen und Unsicherheit und legen dabei einen besonderen Fokus auf Herausforderungen in Deutschland und Europa. Uns wird die Frage leiten: Was bedeutet „Bildung“ und was kann sie in verschiedenen Kontexten und Situationen leisten? Dabei beschäftigen wir uns auch mit dem Verständnis von „Krise“ und der Rolle von politischer Bildung/Demokratiebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, kultureller Bildung und Friedensbildung/non-violence education. Wir nutzen dafür auch philosophische und historische Texte und befassen uns zudem mit Fähigkeiten, die für die Bildungsarbeit in Zeiten von Krisen besonders erforderlich sind, z.B. Resilienz und Selbstreflexion.

Einführende Literatur:

- Kolleck, Nina, and Luise Fischer. 2023. Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen: Transfer, Ko-Konstruktion und Interaktion zwischen Wissenschaft und Praxis. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Macrine, Sheila L., ed. 2020. Critical Pedagogy in Uncertain Times. Hope and Possibilities. 2nd ed. Cham: Springer International Publishing.
- Vajen, Bastian, Elizaveta Firsova-Eckert, & Dirk Lange. 2022. Krise, Sinnbildung und politische Bildung. Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften, 13(2), 19-36.
- Veck, Wayne, and Helen Gunter, eds. 2020. Hannah Arendt on Educational Thinking and Practice in Dark Times. Education for a World in Crisis. London: Bloomsbury Academic.

Übung A und B: Übung zur Vorlesung | Die Übung „Politische Bildung“ knüpft an die Vorlesung im Basismodul an und vertieft die in der Vorlesung behandelten Themen. Inhalte sind demnach Konzepte von Politischer Bildung, Politik, Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen. Daneben soll die Übung der Einführung in die soziale Netzwerkanalyse (SNA) dienen. Der erste Teil der Übung beinhaltet daher eine vertiefende Einführung und Diskussion von Theorien, die für Sozialisation, Erziehung, Bildung, Lernen und Politische Bildung relevant sind. Im zweiten Teil der Übung wird die SNA als Methode zur Untersuchung sozialer Netzwerke im Bildungsbereich eingeführt. Neben Grundlagen der Methode soll die Bedeutung sozialer Beziehungen und Strukturen für die Politische Bildung diskutiert werden. Die Studierenden werden gebeten, sich aktiv einzubringen und in digitalen Kommunikationsplattformen zu äußern, u.a. um Feedback zur Übung und dem individuellen Lernprozess zu ermöglichen und die Übung an den Studierenden zu orientieren.

Wissenschaftstheorie

06-001-114-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- Vorlesung
- Übung

Prüfungsleistung: Klausur
Credits: 5 LP

Vorlesung

Dr. Schmidt

Wissenschaft und Politik

Freitag, wöchentlich
HSG HS 4

11.15 – 12.45 Uhr
Beginn: 12.04.2024

Übung

Dr. Schmidt

Übung zur Vorlesung

Online auf Moodle

Vorlesung: Wissenschaft und Politik I Die Vorlesung vermittelt die Geschichte und Selbstverständnisse der Politikwissenschaft, Fragen der Objektivität, Grundprobleme der Wissenschaftstheorie, Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftssoziologie. Zudem befasst sie sich mit dem Verhältnis von wissenschaftlichem Wissen, Expertise und Politik und mit politischer Epistemologie. In der Übung reflektieren die Studierenden die Gegenstände der Vorlesung in der Beschäftigung mit konkreten Anwendungsbeispielen.

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die grundlegenden Fragestellungen und Entwicklungen der Wissenschaftstheorie, Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftssoziologie und sind in der Lage, die Kontextbedingungen wissenschaftlicher Tätigkeit und wissenschaftlichen Wissens zu reflektieren.

Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung

05-SQM-47

Offen für:

- alle BA-Studiengänge
Für dieses Modul können Sie sich ausschließlich über die SQ-Bereich-Einschreibung registrieren.

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- Vorlesung

Prüfungsleistung: Klausur
Credits: 5 LP

Vorlesung

Prof. Dr. Deiglmayr

Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung

Freitag, wöchentlich
Jahnallee, HS Süd 2

9.15 – 10.45 Uhr
Beginn: 05.04.2024

Vorlesung: Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung I Das Modul führt in die Methodologie, die Methoden und die Forschungsprogramme sowie die grundlegenden Techniken der Auswertung der qualitativen empirischen Sozialforschung ein. Im Profilbereich werden darüber hinaus interne und externe schulische Evaluationsverfahren der Aktionsforschung vermittelt. Die Studierenden lernen die forschungsethischen Grundlagen kennen, die sie während der Datenerhebung, der Datenauswertung und ihrer Präsentation beachten müssen.

Politische Akteure und Interaktionen

06-001-104-5²

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine (im Lehramt: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an *Fachdidaktik I* und *SPÜ II/III*)

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar

Prüfungsleistung: Essay

Credits: 10 LP

Vorlesung Dr. Träger	Politische Akteure und Verhandlungen in demokratischen Systemen Dienstag, wöchentlich HSG HS 5	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 02.04.2024
Seminar A Dr. Träger	Politische Verhandlungen über Auslandseinsätze der Bundeswehr Montag, wöchentlich NSG S 322	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 08.04.2024
Seminar B Prof. Dr. Hoffmann	Politik Medien und PR Mittwoch, wöchentlich NSG S 320	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 03.04.2024
Seminar C Dr. Träger	Europa-, Kommunal- und Landtagswahlen 2024: Analyse des Wahlkampfes und der Wahlergebnisse (projektbezogenes Seminar) Dienstag, wöchentlich NSG S 112	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 02.04.2024
Seminar D Dr. Träger	Innerparteiliche Willensbildung Freitag, wöchentlich NSG S 322	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 05.04.2024

Vorlesung: Politische Akteure und Verhandlungen in demokratischen Systemen I Politische Entscheidungsprozesse in demokratischen Systemen sind durch die Beteiligung unterschiedlicher politischer Akteure und deren Interaktionen geprägt. Zu den relevanten Akteuren gehören u.a. Parteien, Parlamentsfraktionen, Ministerien, Zweite Kammern und Interessenvertretungsorganisationen; diese unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Interessen und ihrer Strategien zur Durchsetzung ebenjener Interessen.

An dieser Stelle setzt die Vorlesung an, indem sie u.a. einschlägige Konzepte der Regierungslehre und der Politikfeldanalyse aufgreift. Außerdem wird auf politische Akteure und deren Interessen sowie die Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse eingegangen. Dies geschieht mit besonderem Fokus auf die Bundesrepublik Deutschland; allerdings wird der Blick auch auf andere Demokratien gerichtet, um einen Vergleich zu ermöglichen.

Einführende Literatur:

- Anders, L.H./ D. Riese (Hrsg. (2022). Politische Akteure und Institutionen in Deutschland. Eine forschungsorientierte Einführung in das politische System, Wiesbaden: Springer VS.
- Blum, S./ K. Schubert (2018). Politikfeldanalyse. Eine Einführung, 3., überarbeitete Auflage, Wiesbaden: Springer VS
- Reiter, R./ A.E. Töller (2014). Politikfeldanalyse im Studium. Fragestellungen, Theorien, Methoden, Baden-Baden: Nomos.
- Scharpf, F.W. (übersetzt von O. Treib) (2006). Interaktionsformen. Akteurszentrierter Institutionalismus in der Politikforschung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

² Das Modul ist unter der Nummer 06-001-122-6 Wahlpflichtmodul im Lehramtsstudium Oberschulen und Sonderpädagogik. Studierende belegen nur die Vorlesung und bekommen nach erfolgreichem Abschluss 5 Leistungspunkte.

Seminar A: Politische Verhandlungen über Auslandseinsätze der Bundeswehr I Seit den 1990er Jahren war respektive ist die Bundeswehr an mehreren Auslandseinsätzen beteiligt; die bekanntesten waren jene im Kosovo (1999) und in Afghanistan (2001-2021). Solche Out-of-area-Einsätze sind sowohl in der Gesellschaft als auch in der Politik umstritten und unterliegen dem Parlamentsvorbehalt des Deutschen Bundestages. An den politischen Entscheidungsprozessen sind nationale Akteure mit unterschiedlichen Positionen beteiligt; außerdem sind sie durch die Mitgliedschaft Deutschlands in internationalen Bündnissen wie der NATO geprägt.

Mit den Verhandlungen über die Auslandseinsätze der Bundeswehr als einem wichtigen Bereich der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik beschäftigt sich das Seminar: Welche Akteure sind mit welchen Kompetenzen beteiligt? Wie werden Konflikte gelöst und Entscheidungen getroffen? Diese und ähnliche Fragen werden bei der Analyse der Interaktionen und Probleme untersucht. Die empirischen Auswertungen basieren u.a. auf Inputbeiträgen der Studierenden.

Einführende Literatur:

- Geist, W. (2022): Vom Stubendienst bis Afghanistan. Der Verteidigungsausschuss in der Sicherheitspolitik der Bundesrepublik, Frankfurt a.M.: Campus Verlag.
- Glatz, R.L./ W. Hansen/ M. Kaim/ J. Vorrath (2018). Die Auslandseinsätze der Bundeswehr im Wandel, Berlin: Stiftung Politik und Wissenschaft.
- Maurer, J./ M. Rink (Hrsg.) (2021). Einsatz ohne Krieg? Die Bundeswehr nach 1990 zwischen politischem Auftrag und militärischer Wirklichkeit, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Seiffert, A./ P.C. Langer/ C. Pietsch (Hrsg.) (2012). Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan. Sozial- und politikwissenschaftliche Perspektiven, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Seminar B: Politik Medien und PR I Das Verhältnis zwischen Politik und Medien ist spannungsreich, es ist von Antagonismen und Interdependenzen geprägt. Individuelle und kollektive Akteure aus beiden Bereichen sind maßgeblich an der Artikulation politischer Interessen und der Durchsetzung sowie der Legitimierung von politischen Entscheidungen beteiligt und scheinen dabei in den seltensten Fällen an einem Strang zu ziehen. Im Seminar sollen Funktionen, Rollen, Einflussmöglichkeiten sowie Grenzen des Handlungsspielraums der diversen massenmedialen und politischen Akteure in Bezug auf Polity, Policy und Politics aus einer kommunikationswissenschaftlichen Perspektive erörtert werden. Das Seminar bietet damit eine Einführung in die Bedeutung von politischer Kommunikation im Kontext von Prozessen der Meinungs- und Willensbildung in der demokratischen Gesellschaft.

Einführende Literatur:

- Jarren, Otfried; Donges, Patrick (2011). Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung (3., grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Marcinkowski, Frank; Pfetsch, Barbara (2009). Politik in der Mediendemokratie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Pfetsch, Barbara; Adam, Silke (2008). Massenmedien als politische Akteure. Konzepte und Analysen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Seminar C: Europa-, Kommunal- und Landtagswahlen 2024: Analyse des Wahlkampfes und der Wahlergebnisse (projektbezogenes Seminar) I Das Jahr 2024 ist für Sachsen ein ‚Superwahljahr‘: Am 9. Juni wird über die künftige Zusammensetzung des Europäischen Parlaments sowie der Gemeinde- und Stadträte respektive Kreistage im Freistaat abgestimmt; wenige Wochen später findet am 1. September die Landtagswahl statt.

Mit diesen Urnengängen beschäftigt sich das ausdrücklich projektbezogen und praxisorientiert ausgerichtet Seminar: Zunächst werden einschlägige Konzepte aus der Wahl- und Parteienforschung vorgestellt. Anschließend wird im Rahmen von wissenschaftlichen Beobachtungen der Wahlkampf (v.a. Wahlplakate) in Leipzig und Umgebung) analysiert. Nach der Europawahl und den Kommunalwahlen richtet sich der Fokus auf die Auswertung der entsprechenden Wahlergebnisse, bevor zum Abschluss des Seminars die bevorstehende Landtagswahl in den Mittelpunkt der Lehrveranstaltung rückt. Die empirischen Analysen basieren u.a. auf Inputbeiträgen der Studierenden.

Einführende Literatur:

- Falter, J.W./ H.Schoen (Hrsg.) (2014). Handbuch Wahlforschung, 2., überarbeitete Auflage, Wiesbaden: Springer VS.
- Kaeding, M./ M. Müller/ J. Schmälter (Hrsg.) (2020). Die Europawahl 2019. Ringen um die Zukunft Europas, Wiesbaden: Springer VS.
- Reif, K./ H. Schmitt (1980). Nine second-order national elections: A conceptual framework for the analysis of European election results. European Journal of Political Research, 8(1), 3-44.
- Schell, T.S. (2019): Personalisierungstrends der Wahlentscheidung. Spitzenkandidaten und Kontextbedingungen bei westdeutschen Landtagswahlen, Wiesbaden: Springer VS.

Seminar D: Innerparteiliche Willensbildung zwischen „party on the ground“, „party in central office“ und „party in public office“ I „Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. (...) Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen“ (Art. 21 Abs. 1 Sätze 1 und 3 GG). Um ihre verfassungsrechtlich normierten Funktionen wahrnehmen zu können, müssen die Parteien sowohl über Personal- als auch über inhaltlich-programmatische und politisch-strategische Fragen (z.B. die Öffnung für neue Koalitionsformate) entscheiden. Bei den innerparteilichen Akteuren wird in der Parteienforschung zwischen „party on the ground“ (Basis mit Mitgliedern), „party in central office“ (Parteiführung) und „party in public office“ (z.B. Parlamentsfraktion und Regierungsmitglieder) differenziert, wobei jedes der drei „Gesichter von Parteien“ eigenen Akteurslogiken folgt, weshalb Konflikte möglich sind.

An dieser Stelle setzt das Seminar an, indem es zunächst die Struktur und die Funktionen der Parteien in der Bundesrepublik Deutschland vorstellt und anschließend anhand von Fallbeispielen innerparteiliche Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse analysiert: Welche Akteure sind an den Prozessen beteiligt? Wie werden Konflikte gelöst? Die empirischen Analysen basieren u.a. auf Inputbeiträgen der Studierenden.

Einführende Literatur:

- Korte, K.-R./ D. Michels/ J. Schoofs/ N. Switek/ K. Weissenbach (2018): Parteiendemokratie in Bewegung. Organisations- und Entscheidungsmuster der deutschen Parteien im Vergleich, Baden-Baden: Nomos.
- Scarrow, S.E./ P.D. Webb/ T. Poguntke (Hrsg.) (2017): Organizing Political Parties. Representation, Participation, and Power, Oxford: Oxford University Press.
- Weigl, M./ J. Klink (2022): Parteien. Unverzichtbar – überholt? Eine problemorientierte Einführung für das Studium, Paderborn: Brill und Fink.

Forschungsmodul

06-001-111-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- B.A. Soziologie

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: Portfolio
Credits: 10 LP

Seminar A Prof. Pates, PhD	Probleme mit der Repräsentation. Forschungsprojekt Mittwoch, wöchentlich NSG S 229	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 03.04.2024
Seminar B Dr. Vogel	Elitennetzwerke in Deutschland. Eine empirische Annäherung Dienstag, wöchentlich Str. des 17. Juni, R. 416 (Auftakt) Weitere Sitzungen im GWZ, PC-Pool	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 02.04.2024
Seminar C Dr. Schmidt	Politische Alltagsdiskurse Donnerstag, wöchentlich NSG S 322	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 04.04.2024

Seminar A: Probleme mit der Repräsentation. Forschungsprojekt I In diesem Seminar nehmen wir uns ein kollektiv gestaltetes kleines Forschungsprojekt vor, in welchem wir Daten erheben, auswerten und uns in ihrer Darstellung mit Hilfe eine Situationsanalyse üben. Das Thema ist: Probleme mit der Repräsentation. Darüber beschwerten sich viele (s. "Wir sind das Volk!" "Das ist nicht mein Kanzler!" etc.), andere sehen darin gar eine Legitimationskrise. Gleichzeitig besprechen wir oft nur Verbesserungen der deskriptiven Repräsentation. Aber geht es wirklich um sie? Dieser Frage wollen wir nachgehen. Wir sammeln Dokumente und werten sie aus; wir führen Interviews, transkribieren sie und werten auch diese aus – und führen dann die Datenmenge in einer Situationsanalyse zusammen. Das Projekt ist ergebnis-offen, das Vorgehen arbeitsteilig.

Einführende Literatur:

- Westle, B. (2018). Methoden der Politikwissenschaft. Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. -> hier insbesondere "Dokumentenanalyse"
- APuZ (2026) Repräsentation in der Krise?
- Oguzhan, D., & Pates, R. (2021). Das Land mit Migrationshintergrund und sein Bundestag. Über Diversitäts- und Repräsentationsvorstellungen zur Bundestagswahl 2021. *Communicatio Socialis (ComSoc)*, 54(4), 497-508.

Seminar B: Elitennetzwerke in Deutschland. Eine empirische Annäherung I In der Elitenforschung sind soziale Netzwerke ein zentraler Bestandteil vieler Fragestellungen, z.B.: Wie gut sind Eliten integriert, also, haben Eliten aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, z.B. Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Medien, Kontakt miteinander? Verlaufen die Netzwerke entlang oder quer zu Institutionengrenzen? Welche Rolle spielen Netzwerke für den Aufstieg in Elitenpositionen? Empirische Analysen dieser Fragen sind jedoch aufgrund der anspruchsvollen Datenerhebung selten. In diesem Forschungsseminar widmen wir uns solchen und ähnlichen Fragen auf Basis der Leipziger Elitendatenbank, die die Biografien von ca. 4000 als Eliten verstandenen Personen in 3000 Führungspositionen umfasst. Das Seminar führt dazu im ersten Teil in die theoretischen und methodischen Grundlagen der Analyse sozialer Netzwerke ein, die ihren Fokus auf die Muster und Eigenschaften der Beziehungen (Kanten) zwischen Akteuren (Knoten) richtet. Dies umfasst auch eine Einführung in das Datenanalyseprogramm R. Im zweiten Teil wird allen Teilnehmenden ein Ausschnitt der Leipziger Elitendatenbank zur Verfügung gestellt, mittels dessen selbst gewählte oder vorgeschlagene Fragestellungen der Netzwerkanalyse mit R bearbeitet werden können. Grundkenntnisse in einer Datenanalysesoftware sind hilfreich, eine Einführung in R wird gegeben, die Bereitschaft zur Arbeit mit R ist allerdings erforderlich.

Seminar C: Politische Alltagsdiskurse I Die Teilnehmer:innen analysieren mithilfe selbst erhobener narrativer Interviews, wie politische Alltagsdiskurse strukturiert sind. Die Vorannahme dabei ist, dass (fast) niemand unpolitisch ist; das

Denken und Sprechen über Politik unterscheidet sich jedoch von dem politischer und politikwissenschaftlicher Expertinnen und Experten. Dabei soll eine ganze Reihe interessanter Narrationen entstehen, aus denen sich beispielsweise (aber nicht nur) Konsequenzen für die Politische Bildung ableiten lassen. Während die Leitfäden in einigen früheren Seminaren eher offen gestaltet waren und nur allgemein Politikverständnisse eruieren sollten, versuchen wir diesmal eine thematische Schwerpunktsetzung. Die Studierenden (Zusammenarbeit in Zweier-Gruppen ist möglich) identifizieren Interviewees, erarbeiten einen Leitfaden, führen qualitative Interviews und werten sie aus. Ziel ist es, sowohl die Fragestellung zu beantworten als auch methodische Fähigkeiten und Kenntnisse zu vertiefen.

Einführende Literatur:

- Stückrad, J. (2015). „Man könnte sich maßlos uffregen über den Scheißstaat hier“ – Das Zoon politikon als Homo malecidens. In: Bitzegeio/Mittag/Winterberg (Hgg), Der politische Mensch. Dietz: Bonn. S. 377-391.

Demokratien im Vergleich

06-001-106-5³

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine (im Lehramt: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an *Fachdidaktik I* und *SPÜ II/III*)

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar

Prüfungsleistungen: Hausarbeit

Credits: 10 LP

Vorlesung Prof. Dr. Karolewski	Demokratiethorien Mittwoch, wöchentlich HSG HS 11	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 10.04.2024
Seminar A Prof. Pates, PhD	Die Krise der Demokratie? Dienstag, wöchentlich Raum 416, Str. des 17. Juni	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 02.04.2024
Seminar B Dr. Träger	Demokratische Staatsoberhäupter im Vergleich Montag, wöchentlich NSG S 322	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 08.04.2024
Seminar C Dr. Träger	Wahl- und Parteiensysteme im Vergleich Montag, wöchentlich NSG S 322	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 08.04.2024
Seminar D Prof. Dr. Karolewski	Grundfragen der Demokratiethorie Mittwoch, wöchentlich NSG S 414	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 10.04.2024

Vorlesung: Demokratiethorien I Die Vorlesung führt in die zentralen Konzepte und Forschungsfragen der Demokratiethorie ein. Sie diskutiert zum einen die ideengeschichtliche Entwicklung der Demokratiethorie von Aristoteles bis Tocqueville. Zum anderen werden gewählte Konzepte und Kontroversen innerhalb des demokratiethoretischen Diskurses der letzten Jahrzehnte aufgegriffen und vertieft. Ein besonderes Augenmerk wird auf die grundlegenden Konzepte der modernen Demokratiethorie, wie z.B. Partizipation, Repräsentation, Tyrannei der Mehrheit und Gewaltenteilung gelenkt. Ferner werden aktuelle demokratiethoretische Ideen, wie radikale Demokratie, Epistokratie oder simulative Demokratie diskutiert.

Einführende Literatur:

- Sartori, Giovanni (1992) *Demokratiethorie*, Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Oliver W. Lembcke, Claudia Ritzi, Gary S. Schaal (2012) *Zeitgenössische Demokratiethorie*, Springer VS.
- Manfred G. Schmidt (2019) *Demokratiethorien. Eine Einführung*, Springer VS, 6. Auflage.

Seminar A: Demokratien stecken, hört man viel, in einer tiefen Krise; ihre Regierungen werden als zu wenig responsiv, ihre Strukturen als entdemokratisiert, ihre Genese als imperialistisch kritisiert. Diesen Kritiken gehen wir nach einer kurzen Einführung zu den Grundbegriffen und -werten der Demokratie nach. Befinden wir uns in postdemokratischen, ent-demokratisierten oder gar neo-kolonialen Konstellationen? Ist der Rechtsruck, den wir so oft sehen, ein Zeichen der

³ Das Modul ist unter der Nummer 06-001-124-6 Wahlpflichtmodul im Lehramtsstudium Oberschulen und Sonderpädagogik. Studierende belegen nur die Vorlesung und bekommen nach erfolgreichem Abschluss 5 Leistungspunkte.

Re- oder der Ent-Demokratisierung? Und wären anarchistische, radikal-demokratische oder bürgernähere Konzepte demokratischer?

In diesem Seminar gehen wir keineswegs auf alle wichtigen Theorien und Praktiken der Demokratie ein, aber wir versuchen, uns ihnen aus den Perspektiven einige ihrer Kritiker*innen zu nähern.

Einführende Literatur:

- APuZ (2021) Zustand der Demokratie. Bonn.
- Chatterjee, P. (2011). Lineages of political society: Studies in postcolonial democracy. Columbia University Press.
- Manow, P., (2020). (Ent-) Demokratisierung der Demokratie. Suhrkamp Verlag.
- Mouffe, C. (2000). The Democratic Paradox. Verso.

Seminar B: Demokratische Staatsoberhäupter im Vergleich I Die Staatsoberhäupter demokratischer Systeme unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Wahlmodi und Kompetenzen erheblich, wie beispielsweise bei einem Vergleich des deutschen Bundespräsidenten, des französischen Staatspräsidenten und des US-amerikanischen Präsidenten deutlich wird. Dies lässt sich hauptsächlich mit den unterschiedlichen Regierungssystemen erklären, denn bei Demokratien kann zwischen parlamentarischen, präsidentiellen und semipräsidentiellen Systemen differenziert werden.

An dieser Differenzierung knüpft das Seminar an, indem es zunächst auf die Konzepte für die Regierungssysteme eingeht und anschließend die Ämter der Staatsoberhäupter vergleicht: Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten sind sowohl zwischen als auch innerhalb der Systemtypen zu beobachten? Welche konzeptionellen Schwierigkeiten können bei der Zuordnung mancher Fallbeispiele entstehen? Die empirischen Analysen basieren u.a. auf Inputbeiträgen der Studierenden.

Einführende Literatur:

- Furtak, F.T. (2018). Demokratische Regierungssysteme. Eine Einführung, Wiesbaden: Springer VS.
- Hartmann, J./ U. Kempf (2011). Staatsoberhäupter in der Demokratie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Strohmeier, G. (2011). Mehr Legitimation = mehr Kompetenz? Staatsoberhäupter in parlamentarischen Regierungssystemen im Vergleich. Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft, 5 (1), 157-177.

Seminar C: Wahl- und Parteiensysteme im Vergleich I Wahlsysteme übertragen „Stimmenergebnisse (data of votes) in spezifischer Weise (im Falle von Parlamentswahlen) in Mandatsergebnisse (parliamentary seats)“ (Dieter Nohlen). Die unterschiedlichen Verfahren können sich ebenso wie gesellschaftliche Konfliktlinien auf die Struktur des Parteiensystems auswirken. In dem Seminar werden die verschiedenen Wahl- und Parteiensysteme sowie deren wechselseitigen Interdependenzen analysiert: Entstehen durch Mehrheitswahlen wie in Großbritannien, Frankreich und den USA tatsächlich immer Zweiparteiensysteme? Führt ein Verhältniswahlsystem wie in Südafrika und den Niederlanden stets zu Mehr- respektive Vielparteiensystemen mit einer schwierigen Regierungsbildung? Die empirischen Analysen basieren u.a. auf Inputbeiträgen der Studierenden.

Einführende Literatur:

- Detterbeck, K. (2011). Parteien und Parteiensystem, Konstanz: UVK-Verlagsgesellschaft.
- Niedermayer, O. (Hrsg.) (2013). Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden: Springer VS.
- Nohlen, D. (2023). Wahlrecht und Parteiensystem. Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme, 8., aktualisierte Auflage, Leverkusen: UTB/Verlag Barbara Budrich.

Seminar D: Grundfragen der Demokratietheorie I Das Seminar vertieft die in der Vorlesung diskutierten Inhalte und erweitert diese um zusätzliche Fragen der Demokratietheorie. Insbesondere werden die aktuellen Debatten über Demokratie und Demokratiekrise vertieft und kritisch hinterfragt. Dabei sollen verschiedene Variationen des gegenwärtigen Demokratiediskurses, wie z.B. deliberative Demokratie, agonale Demokratie, okulare Demokratie oder totalitäre Demokratie aufgegriffen werden. Vor diesem Hintergrund werden mögliche Entwicklungspfade der Demokratie diskutiert und diese in den Kontext der Demokratietheorie und vergleichenden Demokratieforschung gestellt.

Einführende Literatur:

- J.L. Talmon (1961) Ursprünge der totalitären Demokratie, Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Jan-Werner Müller (2011) Contesting Democracy: Political Ideas in Twentieth-Century Europe, New Haven: Yale University Press.
- Dominik Hammer, Marie-Christine Kajewski (Hg.) (2017) Okulare Demokratie: Der Bürger als Zuschauer, Transcript Verlag.

Fachdidaktik I

06-001-112-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar

Prüfungsleistung: Klausur
Credits: 5 LP

Vorlesung Prof. Dr. Hauk	Einführung in die Politikdidaktik Montag, wöchentlich HSG HS 11	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 08.04.2024
Seminar A Prof. Dr. Hauk	Einführung in die Kernpraktiken von Politiklehrpersonen (Gruppe A) Mittwoch, wöchentlich NSG S 213	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 03.04.2024
Seminar B Prof. Dr. Hauk	Einführung in die Kernpraktiken von Politiklehrpersonen (Gruppe B) Mittwoch, wöchentlich NSG S 222	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 03.04.2024
Seminar C Dr. Weser	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung im Fach GRW Dienstag, wöchentlich GWZ 3.215	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 02.04.2024
Seminar D Soujon	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung im Fach GRW Mittwoch, wöchentlich NSG S 411	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 03.04.2024

Vorlesung: Einführung in die Politikdidaktik I Die Vorlesung bietet einen umfassenden Überblick über die Grundfragen der Politikdidaktik, ihre Geschichte, Theorie und Empirie. Im Fokus stehen konzeptionelle und normative Überlegungen sowie empirische Erkenntnisse zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Die Vorlesung versteht sich als erste fachdidaktische Orientierung auf dem Weg zu einem professionellen Unterrichtshandeln in der Praxis der politischen Bildung.

Seminar A: Einführung in die Kernpraktiken von Politiklehrpersonen (Gruppe A) I Das Seminar dient der Einführung in zentrale Kernpraktiken von Politiklehrpersonen. Bei fachspezifischen Kernpraktiken handelt es sich um Tätigkeiten, die zentral für die Gestaltung des Politikunterrichts sind und dementsprechend häufig vorkommen. Sie sind wissenschafts- und forschungsbasiert und haben das Potenzial, den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern im besonderen Maße zu befördern. Im Seminar wird der Erwerb der für den Gemeinschaftskundeunterricht typischen Kernpraktiken (u.a. Fähigkeit zur Unterrichtsplanung, zur Unterrichtsgesprächsführung, zur Erklärung von Fachinhalten) für Lehramtsstudierende vorgestellt und an realen Unterrichtsaufnahmen sowie Simulationen exemplarisch veranschaulicht.

Seminar B: Einführung in die Kernpraktiken von Politiklehrpersonen (Gruppe B) I Das Seminar dient der Einführung in zentrale Kernpraktiken von Politiklehrpersonen. Bei fachspezifischen Kernpraktiken handelt es sich um Tätigkeiten, die zentral für die Gestaltung des Politikunterrichts sind und dementsprechend häufig vorkommen. Sie sind wissenschafts- und forschungsbasiert und haben das Potenzial, den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern im besonderen Maße zu befördern. Im Seminar wird der Erwerb der für den Gemeinschaftskundeunterricht typischen Kernpraktiken (u.a. Fähigkeit zur Unterrichtsplanung, zur Unterrichtsgesprächsführung, zur Erklärung von Fachinhalten) für Lehramtsstudierende vorgestellt und an realen Unterrichtsaufnahmen sowie Simulationen exemplarisch veranschaulicht.

Seminar C: Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung im Fach GRW I Im Zentrum des Seminars stehen die Grundlagen der Unterrichtsplanung des Faches GRW. Ausgehend von den normativen Rahmenbedingungen des Politikunterrichtes lernen Sie fachdidaktische Prinzipien, Kompetenzen und Qualitätskriterien kennen und wenden diese in selbstorganisierten Lernphasen selbstständig an. An diese fachdidaktischen Planungsüberlegungen anknüpfend

wird auch die Diagnosekompetenz der Politiklehrkraft thematisiert. Hierbei steht neben der Kompetenzdiagnose von schulischen Lernprozessen auch die Fähigkeit zur kriteriengeleiteten, fachdidaktischen Reflexion gehaltener oder beobachteter Unterrichtseinheiten im Vordergrund.

Seminar D: Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung im Fach GRW I Im Zentrum des Seminars stehen die Grundlagen der Unterrichtsplanung des Faches GRW. Ausgehend von den normativen Rahmenbedingungen des Politikunterrichtes lernen Sie fachdidaktische Prinzipien, Kompetenzen und Qualitätskriterien kennen und wenden diese in selbstorganisierten Lernphasen selbstständig an. An diese fachdidaktischen Planungsüberlegungen anknüpfend wird auch die Diagnosekompetenz der Politiklehrkraft thematisiert. Hierbei steht neben der Kompetenzdiagnose von schulischen Lernprozessen auch die Fähigkeit zur kriteriengeleiteten, fachdidaktischen Reflexion gehaltener oder beobachteter Unterrichtseinheiten im Vordergrund.

Schulpraktische Studien II/III

06-001-113-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen

Zu belegen: eine Übung

Prüfungsleistung: Unterrichtsentwurf

Credits: 5 LP

Übung A Dr. Weser	Übung zu den Schulpraktischen Studien II/III Montag, wöchentlich GWZ 3.215	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 08.04.2024
Übung B Dr. Weser	Übung zu den Schulpraktischen Studien II/III Mittwoch, wöchentlich GWZ 3.215	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 03.04.2024
Übung C Dr. Weser	Übung zu den Schulpraktischen Studien II/III Mittwoch, wöchentlich HSG HS 21	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 03.04.2024
Übung D Dr. Weser	Übung zu den Schulpraktischen Studien II/III Freitag, wöchentlich GWZ 3.215	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 08.04.2024
Übung E Soujon	Semesterbegleitendes Tutorium zur Unterrichtsplanung im Fach GRW Donnerstag, wöchentlich Online	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 08.04.2024

Übungen A-D I Die Übung stellt den fachdidaktischen Durchführungsrahmen für die Schulpraktischen Übungen (SPÜ) und die Voraussetzung für die Teilnahme an den SPS II/III dar. Im Rahmen der vorbereitenden Sitzungen werden grundlegende Aspekte der Planung von Politikunterricht sowie der dazugehörigen Spezifika (Prinzipien, Phasierung, Methodik usw.) wiederholt und an einigen Fallbeispielen nachvollzogen. Die Übung ermöglicht es den Teilnehmenden konkrete organisatorische und v.a. inhaltliche Fragen (z.B. auch zu konkreten Planungsüberlegungen) zur Diskussion zu stellen. Dadurch wird ein gemeinsamer, fachdidaktischer Austausch, auch in den jeweiligen SPÜ-Gruppen, möglich. Im Anschluss an Ihre SPÜ findet eine Sitzung zur gemeinsamen Reflexion der gemachten Unterrichts- und Schulerfahrungen statt. Im Rahmen der abschließenden Prüfungskolloquien reflektieren Sie die fachdidaktische Angemessenheit Ihrer Planungsentscheidungen (Unterrichtsentwurf) vor dem Hintergrund der Durchführungserfahrungen.

Übung E: Semesterbegleitendes Tutorium zur Unterrichtsplanung im Fach GRW I Im Rahmen der Schulpraktischen Studien II/III wird als Prüfungsleistung ein vollständiger Unterrichtsentwurf im Fach GR/W erstellt. Ziel dieser Prüfungsleistung ist die Förderung und Weiterentwicklung der fachunterrichtlichen Planungskompetenz. Begleitend zu den SPS II/III wird zur Unterstützung dieses Kompetenzerwerbs ein digitales Lernarrangement für alle Studierenden der SPS II/III angeboten.

Hierzu steht ein Online-Lerntool bereit, welches Studierenden ermöglicht, ihre Planungskompetenzen im Fach GRW (weiterzu-)entwickeln. Das Tool hält fachdidaktische Lernvideos sowie einen exemplarischen Unterrichtsentwurf mit dazugehörigen Übungsaufgaben bereit. Ergänzend hierzu finden regelmäßig Sitzungen statt, bei denen bedarfsweise formatives Feedback in Bezug auf die laufenden Planungsvorhaben angeboten wird. Diese Sitzungen können eine unterstützende Rolle bei der Ausarbeitung eigener Unterrichtsvorhaben sowie bei der Reflexion von Unterrichtshandeln einnehmen. Nähere Informationen erhalten Sie in der ersten Sitzung zu den SPS II/III.

Ökonomische Bildung

06-001-115-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an *Fachdidaktik I* und *SPÜ II/III*

Zu belegen:

- ein Seminar

Prüfungsleistung: Portfolio

Credits: 5 LP

Seminar A

Dr. Weser

Dienstag, wöchentlich
NSG S 320

09.15 – 10.45 Uhr
Beginn: 02.04.2024

Seminar B

Dr. Weser

Donnerstag, wöchentlich
GWZ 3.215

07.30 – 09.00 Uhr
Beginn: 04.04.2024

Seminare A und B: I Beschreibung folgt.

Recht

02-001-106-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie *Fachdidaktik I* und *SPÜ II/III*

Zu belegen:

- Vorlesung
- Übung

Prüfungsleistung: Klausur

Credits: 5 LP

Vorlesung

Köhler

Recht

Mittwoch, wöchentlich
NSG 302

19.15 – 20.45 Uhr
Beginn: 03.04.2024

Übung A

Köhler

Übung zur Vorlesung

Donnerstag, vierzehntägig
Burgstraße 21, R. 5.30

19.15 – 20.45 Uhr
Beginn: 04.04.2024

Übung B

Köhler

Übung zur Vorlesung

Donnerstag, vierzehntägig
Burgstraße 21, R. 5.30

19.15 – 20.45 Uhr
Beginn: 11.04.2024

Recht I Im Modul werden Grundlagen des Rechts, der Rechtsordnung und des Rechtssystems der Bundesrepublik Deutschland behandelt sowie ein Überblickswissen über die Gliederung des Rechtssystems erworben. Es werden Grundkenntnisse über die juristische Methodenlehre vermittelt.

Wirtschaft

07-001-105-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie *Fachdidaktik I* und *SPÜ II/III*

Zu belegen:

- Vorlesung
- Übung

Prüfungsleistung: Klausur

Credits: 5 LP

Vorlesung

Prof. Dr. Schnabl

Staat und Wirtschaft – Wirtschaftspolitik

Dienstag, wöchentlich

N.N.

15.15 – 16.45 Uhr

Beginn: 02.04.2024

Übung A

N.N.

Übung zur Vorlesung

Donnerstag, vierzehntägig

N.N.

17.15 – 18.45 Uhr

Beginn: 04.04.2024

Vorlesung: Staat und Wirtschaft – Wirtschaftspolitik I Die Vorlesung thematisiert theoretische, empirische und anwendungsbezogene Zusammenhänge, die auf die Ziele wirtschaftspolitischen Handelns und die Mittel ihrer Verwirklichung ausgerichtet sind und zur Beurteilung wirtschaftlicher Ist-Zustände befähigen. Neben der positiven Theorie werden Elemente der normativen Theorie der Wirtschaftspolitik behandelt.

Siehe auch: <https://www.wifa.uni-leipzig.de/institut-fuer-wirtschaftspolitik/studium>

Fachdidaktik IV (Blockpraktikum)

06-001-109-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an *Fachdidaktik I* und *SPÜ II/III*

Prüfungsleistung: Praktikumsbericht

Credits: 5 LP

Für dieses Modul schreiben Sie sich zunächst über das Tool ein; für das eigentliche Praktikum registrieren Sie sich im Praktikumsportal Sachsen. Weitere Informationen: <https://www.zls.uni-leipzig.de/studium-beratung/buero-fuer-schulpraktische-studien/fachdidaktisches-blockpraktikum>

Außerkurrikulares Zusatzangebot

Fachwissenschaftliches Staatsexamenskolloquium für Lehramtsstudierende

Dr. Träger

Mittwoch, wöchentlich
Straße d. 17. Juni, R 416

15.15 – 16.45 Uhr
Beginn: 03.04.2024

Kolloquium I Das Kolloquium bereitet Lehramtsstudierende auf das mündliche und das schriftliche Staatsexamen im fachwissenschaftlichen Teil der Politikwissenschaft vor und orientiert sich am Bedarf der Teilnehmer*innen. Angeboten werden u.a. die Beratung beim Formulieren von Thesen für die mündlichen Prüfungen und beim Erstellen der Konzepte für die Staatsexamensarbeiten. Darüber hinaus werden die Studierenden beim Zeitmanagement und bei der Schulung im peer-to-peer-Mentoring unterstützt.

Einführende Literatur:

- Bänisch, A. (2020). Wissenschaftliches Arbeiten, 12., überarbeitete Auflage, Berlin: De Gruyter Oldenbourg.
- Esselborn-Krumbiegel, H. (2022). Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen, 7., aktualisierte Auflage, Stuttgart: utb.
- Pitz-Klauser, P. (2019). Analysieren, Interpretieren, Argumentieren, Stuttgart: utb.

Forschungskolloquium für Lehramtsstudierende

Prof. Dr. Hauk

Donnerstag, wöchentlich
Straße d. 17. Juni, R 416

11.15 – 12.45 Uhr
Beginn: 04.04.2024

Kolloquium I Im Kolloquium werden aktuelle fachdidaktische Forschungsarbeiten vorgestellt und innerhalb der Arbeitsgruppe diskutiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten u.a. Unterstützung bei der konzeptionellen Gestaltung und bei der Erhebung und Auswertung empirischer Daten. Das Angebot richtet sich vor allem Studierende, die ihre wissenschaftliche Abschlussarbeit an der Professur für Fachdidaktik Gemeinschaftskunde anfertigen.

Fächerkooperationen des B.A. Politikwissenschaft

B.Sc. Geographie

- 12-GGR-B-Ag02: Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie II (5 LP)
- 12-GGR-B-AG04: Geographische Stadtforschung (5 LP)
- 12-GGR-B-AG07: Regionale Geographie Europas (5 LP)
- 12-GGR-B-05: Grundlagen und Praxis der Raum- und Mobilitätsplanung (5 LP)

M.A. Politikwissenschaft + Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) + M.A. European Integration in East Central Europe

Methodenmodul / Methoden

06-001-104-7 / 06-001-107-3

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: Klausur

Credits: 10 LP

Seminar A

Prof. Pates, PhD

Qualitative Sozialforschung. Theorie und Praxis

Mittwoch, wöchentlich

Str. des 17. Juni, R 416

11.15 – 14.45 Uhr

Beginn: 10.04.2024

Seminar B

Dr. Vogel

Einführung in die Regressions- und Netzwerkanalyse mit R

Dienstag, wöchentlich

GWZ PC-Pool

17.15 – 18.45 Uhr

Beginn: 02.04.2024

Tutorium

Fell

Tutorium zum Seminar B

Montag, wöchentlich

GWZ PC-Pool

15.15 – 16.45 Uhr

Beginn: 08.04.2024

Seminar A: Qualitative Sozialforschung. Theorie und Praxis I Dieses Seminar bietet gleichzeitig Einblicke in Theorien der Erhebung und Auswertung von Daten sowie der Darstellung von Ergebnissen, als auch eine Übung dieser Einblicke anhand der gemeinsamen Bearbeitung eines Forschungsproblems. Die erworbenen Kenntnisse werden also gleich umgesetzt. Dabei üben wir Experteninterviews, Gruppeninterviews, narrative Interviews sowie diskursanalytische Auswertungen zweierlei Typs. Schließlich werden die Ergebnisse einer Situationsanalyse ausgesetzt.

Einführende Literatur:

- Prainsack, B., & Pot, M. (2021). Qualitative und interpretative Methoden in der Politikwissenschaft: mit Gastbeiträgen von Hendrik Wagenaar; Wanda Spahl; Meropi Tzanetakis; Carrie Friese, Adele Clarke und Rachel Washburn; Karin Liebhart und Petra Bernhardt. UTB.
- Cress, A. (2021). Die Situationsanalyse und ihr Potenzial für feministisch-kritische Politikfeldanalysen. *Femina Politica*–Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft, 30(1), 7-8.
- Westle, B. (2018). Methoden der Politikwissenschaft. Nomos. -> hier insbesondere "Dokumentenanalyse"

Seminar B: Einführung in die Regressions- und Netzwerkanalyse mit R I Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über zwei Datenanalyseverfahren, die in Politikwissenschaft und Politischer Soziologie breite Anwendung finden. Konkret werden die Regressionsanalyse und die (soziale) Netzwerkanalyse behandelt. Das Seminar ist anwendungsorientiert: Alle Verfahren werden anhand realer Datensätze und mithilfe des Datenanalyseprogramms R erlernt.

Citizenship und Identitäten / Interpretation der Macht

06-001-106-7⁴ / 06-001-101-3

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Kooperierende Masterstudiengänge

Teilnahmevoraussetzungen: keine (im Lehramt: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an *Fachdidaktik I* und *SPÜ II/III*)

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: Portfolio

Credits: 10 LP

Seminar A Prof. Dr. Karolewski	Aspects of Nationalism Donnerstag, wöchentlich NSG S 328	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 11.04.2024
Seminar B Zavershinskaia	Populism in the civil sphere 03.04.2024, 10.00 – 17.15 Uhr 17.04.2024, 10.00 – 17.15 Uhr 18.04.2024, 10.00 – 17.15 Uhr	NSG S 204 NSG S 204 NSG S 015
Seminar C Prof. Pates, PhD	Current Problems with Representation Dienstag, wöchentlich Str. des 17. Juni, R 416	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 02.04.2024

Seminar A: Aspects of Nationalism I The seminar discusses various approaches to nationalism. Nationalism is explored both as a powerful ideology of identity making and as a modern context for citizenship. Both classical and more recent theories of nationalism will be investigated with regard to this double meaning of nationalism, in particular with regard to its current relevance for domestic, international and supranational politics. The point of departure are key conceptual variations of nationalism, including liberal nationalism, banal nationalism and liquid nationalism. In addition, central links of the nationalism debates will be explored: the nationalism-globalization connection, the nationalism-madness nexus and the nationalism-rationality compound. Against this backdrop, the seminar will problematize the conceptual and empirical linkages, for instance, between nationalism, migration and ethnicity. The issue of rationality of nationalism will be discussed by focusing on methodological issues surrounding nationalism studies.

Einführende Literatur:

- Liah, Greenfeld, Zeying Wu, (eds.) (2020) Research handbook on nationalism. Edward Elgar.
- Umut Ozkirimli (2017) Theories of nationalism: A critical introduction. Palgrave.
- Ronald Beiner (ed.) (1999) Theorizing nationalism, SUNY Press.

Seminar B: Populism in the civil sphere I Until recently, there has been no consensus regarding the populist Zeitgeist in contemporary civil societies. Its nature, performative structures, and influence on democracy are widely disputed in academic and public discourse. Despite conceptual disagreements, scholars, however, more or less settle on populism's polarizing character and its effect of fueling concern that civic solidarity is disintegrating and contemporary democracy is merely an imitation aimed to support the private interests of the elites. This seminar attempts to provide answers to the populist symbolic influence in contemporary civil societies. Specifically, the civil sphere concept developed in the civil sphere theory (CST) suggests a promising perspective on the polarizing character of populism and its influence on societies' discursive and institutional structures. The first session is devoted to discussing the previous theories of civil society and the new uptakes of the CTS. The second session describes the analysis of the symbolic activity of the populist continuum from the political left to the right in the civil sphere. The last session is dedicated to students' presentations on populism in the civil sphere.

Einführende Literatur:

- Alexander, J. C. (2006). The civil sphere. Oxford University Press.
- Alexander, J. C., Kivisto, P., & Sciortino, G. (Eds.). (2021). Populism in the civil sphere. Polity Press.
- Mudde, C., & Kaltwasser, C. R. (2017). Populism: a very short introduction. Oxford University Press.

⁴ Das Modul ist unter der Nummer 06-001-121-6 Wahlpflichtmodul im Lehramtsstudium Oberschulen und Sonderpädagogik. Studierende belegen nur ein Seminar und bekommen nach erfolgreichem Abschluss 5 Leistungspunkte.

Seminar C: Current Problems with Representation I Problems with representation and responsiveness are often regarded as key movers in the debate about causes of the rise of public discontent. This seminar shall approach these claims both from a theoretical perspective — regarding theories of representation and democracy — and from a pragmatic perspective, via case studies of anti-establishmentarian political movements.

Einführende Literatur:

- APuZ (2016) Repräsentation in der Krise?
- Oguzhan, D., & Pates, R. (2021). Das Land mit Migrationshintergrund und sein Bundestag. Über Diversitäts- und Repräsentationsvorstellungen zur Bundestagswahl 2021. *Communicatio Socialis (ComSoc)*, 54(4), 497-508.
- Studebaker, B. (2023). Chronic Crisis. In *The Chronic Crisis of American Democracy: The Way Is Shut* (pp. 65-90). Cham: Springer Nature Switzerland.

Partizipation und Kommunikation / Legitimation der Macht

06-001-105-7⁵ / 06-001-120-6

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Kooperierende Masterstudiengänge

Teilnahmevoraussetzungen: keine (im Lehramt: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an *Fachdidaktik I* und *SPÜ II/III*)

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: PL 1: Vortrag (SE 1)
PL 2: Hausarbeit (SE 2)

Credits: 10 LP

Seminar A Prof. Dr. Karolewski	Power and Participation Donnerstag, wöchentlich N.N.	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 11.04.2024
Seminar B Dr. Träger	Theorien des Wahlverhaltens – Konzepte und Empirie Freitag, wöchentlich NSG S 322	09.15 – 11.45 Uhr Beginn: 05.04.2024
Seminar C Prof. Dr. Hoffmann	Desinformation in Sozialen Medien Mittwoch, wöchentlich NSG S 321	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 03.04.2024
Seminar D Dr. Vogel	Eliten in Deutschland, Europa und weltweit Dienstag, wöchentlich Str. des 17. Juni, R 416	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 02.04.2024

Seminar A: Power and Participation I Power is a central category of politics and it is closely connected with participation. This connection occurs in different forms, which vary with regard to conceptual, institutional and normative aspects. This seminar discusses different aspects of power by focusing on various permutations of power including revolutionary change, democratization and evolution of power. Against this background, access to participation, the potential of participation as well as its constraints will be explored. The aim of the seminar is to deepen students' knowledge with regard to the conceptual and theoretical facets of power as well as appearances of power at the political and societal level. In particular, the seminar will highlight controversies surrounding power-participation nexus during and after regime change, randomization of power access as well as power of the powerless, only to name a few. These issues will be discussed in the context of both democratic and autocratic regimes.

Einführende Literatur:

- Steven Lukes (ed.) (1986) *Power, Readings in Social and Political Theory*, New York University Press.
- Andreas Schedler (ed.) (2006) *Electoral Authoritarianism: The Dynamics of Unfree Competition*, Lynne Rienner Publishers.
- Michael McFaul, Kathryn Stoner-Weiss (eds.) (2010) *After the Collapse of Communism: Comparative Lessons of Transition*, Cambridge University Press.

Seminar B: Theorien des Wahlverhaltens – Konzepte und Empirie I Nach der Bundestagswahl 2021 wurde teilweise mit großem Erstaunen konstatiert, dass jeweils fast ein Viertel der jüngeren Wähler*innen für Bündnis 90/Die Grünen beziehungsweise für die FDP votiert hat. Die Analyse des Wahlverhaltens und dessen Faktoren ist ein wichtiger Forschungszweig der Politikwissenschaft (und der Soziologie) – einfach formuliert wird gefragt: Wer hat warum wie gewählt?

An den Konzepten und den empirischen Befunden der deutschen und internationalen Wahlforschung setzt dieses Seminar an: Nach einer Aufbereitung des aktuellen Forschungsstandes und der Erkenntnisse bisheriger Studien wird – in

⁵ Das Modul ist unter der Nummer 06-001-120-6 Wahlpflichtmodul im Lehramtsstudium Oberschulen und Sonderpädagogik. Studierende belegen nur ein Seminar und bekommen nach erfolgreichem Abschluss 5 Leistungspunkte.

geeignetem Maße – das Wahlverhalten bei den Urnengängen der letzten Jahre in Deutschland analysiert. Die empirischen Auswertungen basieren u.a. auf Inputbeiträgen der Studierenden.

Einführende Literatur:

- Falter, J.W./ H. Schoen (Hrsg.) (2014). Handbuch Wahlforschung, 2., überarbeitete Auflage, Wiesbaden: Springer VS.
- Merz, S. (2010). Das Kreuz mit dem Kreuz: Unentschlossene Wähler in Deutschland, Baden-Baden: Nomos.
- Schell, T.S. (2019). Personalisierungstrends der Wahllentscheidung. Spitzenkandidaten und Kontextbedingungen bei westdeutschen Landtagswahlen, Wiesbaden: Springer VS.

Seminar C: Desinformation in Sozialen Medien I Digitale Medien, insbesondere Soziale Medien, waren früh mit der Hoffnung auf offene Diskurse und verstärkte politische Partizipation verbunden. Sie tragen zu einer schnellen Verbreitung von Informationen bei, erleichtern den Zugang zu Debatten und unterstützen die Koordination von Interessengruppen. Bald 30 Jahre nach der Entstehung Sozialer Medien macht sich jedoch zunehmend Ernüchterung breit. Die Digitalisierung sei mit einem Niedergang traditioneller Massenmedien verbunden, die neuen digitalen Öffentlichkeiten tendierten zur Zersplitterung und zu politischer Homogenität, politische Extremismen und autoritäre Staaten nutzten digitale Plattformen zur Verbreitung von Propaganda, Desinformation und Hate Speech. Digital vermittelte Diskurse neigten zu konfrontativen Formen und zu Polarisierung. In der Folge werden politische, mediale und technische Maßnahmen der Bändigung des öffentlichen Diskurses ergriffen, wie Fact-checking oder Deplatforming, die ihrerseits nicht unumstritten sind.

Das Seminar beleuchtet insbesondere das Phänomen der „Fake News“, Mis- und Desinformation. Es klärt Grundbegriffe und behandelt die aktuelle empirische Forschung zu Verbreitung und Wirkung von Desinformation sowie möglichen Maßnahmen zu deren Bekämpfung. Die Entwicklung der Desinformationsforschung wird kritisch reflektiert.

Einführende Literatur:

- Boulianne, S. (2015). Social media use and participation: a meta-analysis of current research. *Information, Communication & Society*, 18(5), 524-538. doi:10.1080/1369118X.2015.1008542
- Spohr, D. (2017). Fake News and Ideological Polarization: Filter Bubbles and Selective Exposure on Social Media. *Business Information Review*, 34(3), 150–160. <https://doi.org/10.1177/0266382117722446>
- Dutton, W. H., Reisdorf, B., Dubois, E., & Blank, G. (2017). Social Shaping of the Politics of Internet Search and Networking: Moving Beyond Filter Bubbles, Echo Chambers, and Fake News. Quello Center Working Paper No. 2944191, Available at SSRN: <https://ssrn.com/abstract=2944191> or <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.2944191>
- Halpern, D. & Gibbs, J. (2013). Social Media as a Catalyst for Online Deliberation? Exploring the Affordances of Facebook and YouTube for Political Expression. *Computers in Human Behavior*, 29(3), 1159–1168. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2012.10.008>
- Jungherr, A., & Schroeder, R. (2021). Disinformation and the Structural Transformations of the Public Arena: Addressing the Actual Challenges to Democracy. *Social Media+ Society*, 7(1), <https://doi.org/10.1177/2056305121988928>
- O'Hara, K. & Stevens, D. (2015). Echo Chambers and Online Radicalism: Assessing the Internet's Complicity in Violent Extremism. *Policy & Internet*, 7(4), 401–422. <https://doi.org/10.1002/poi.3.88>
- Tucker, J. A., Theoharis, Y., Roberts, M. E. & Barberá, P. (2017). From Liberation to Turmoil: Social Media and Democracy. *Journal of Democracy*, 28(4), 46–59. <https://doi.org/10.1353/jod.2017.0064>

Seminar D: Eliten in Deutschland, Europa und weltweit I Das Ziel des Seminars ist die Vermittlung einer elitentheoretischen Perspektive anhand theoretischer Überlegungen, international-vergleichender empirischer Untersuchungen und Fallstudien. Ein besonderes Augenmerk liegt auf ihrer Anwendung zur Analyse europäischer Gesellschaften und der Europäischen Integration. In einem ersten Teil werden wir uns zentrale Fragestellungen und Paradigmen der Elitenforschung aneignen. In einem zweiten Teil schauen wir uns an, wer die nationalen und supranationalen Eliten in Europa sind und wie sie rekrutiert werden. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen den nationalstaatlichen Eliten? Gibt es eine Europäisierung der Eliten im Sinne der Herausbildung einer strukturell und normativ geeinten Gruppe oder dominieren nationale Erfahrungen und Einstellungen? Schließlich stellen wir uns in einem dritten Teil die Frage, welche Rolle die Eliten im Prozess der europäischen Integration spielen. Wie sehen die Einstellungen dieser zentralen Akteure zur Europäischen Integration aus und wie verhalten sie sich zu den Einstellungen der Bevölkerung? Treiben die Eliten die Integration voran oder richten sie sich nach der öffentlichen Meinung? Das Seminar verlangt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Einführende Literatur:

- Hartmann, Michael. Elitesoziologie: Eine Einführung. Frankfurt/Main [u.a.]: Campus, 2004, S. 43-98.
- Best, H., Lengyel G., and Verzichelli L. (eds.), *The Europe of Elites. A Study into the Europeanness of Europe's Political and Economic Elites.* Oxford University Press: Oxford UK 2012a
- Hooghe, L. und Marks G. 2008. A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus, in: *British Journal of Political Science* 39(01). 1-23.
- Steenbergen, M. R., E. R. Edwards, and C. E. De Vries. 2007. Who is Cueing Whom? Mass-Elite Linkages and the Future of European Integration. *European Union Politics* 8(1): 13-35.

Service-Learning: Demokratie in der Praxis/ Projektmodul

06-001-108-7 / 06-001-108-3

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Kooperierende Masterstudiengänge

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- ein Seminar

Prüfungsleistung: Projektarbeit

Credits: 10 LP

Seminar

Dr. Fischer

Science Diplomacy. Knowledges, Practices, Trends

Dienstag, wöchentlich

11.15 – 12.45 Uhr

NSG S 428

Beginn: 02.04.2024

Seminar: Science Diplomacy. Knowledges, practices, trends. In this seminar, we attend to the growing field of science diplomacy and the different ways of relating the “sciences” (all academic disciplines) and diplomacy. We do so by examining the reasons, benefits, potentials, and challenges of science diplomacy and by critically analysing current approaches, practices, institutions, and actors. We furthermore take a look at particular national strategies and organisations (e.g. in Germany) and bilateral/multilateral interdisciplinary projects. This shall include, for instance, questions around water diplomacy or diplomacy and educational research. We finally also reflect on skills recommended when working in the field of science diplomacy. A good level of English (reading, writing, speaking) is necessary/recommended to attend the course.

Einführende Literatur:

- Epping, Elisabeth. 2023. Exploring the Institutionalisation of Science Diplomacy: A Comparison of German and Swiss Science and Innovation Centres. Baden-Baden: Nomos.
- Flink, Tim; and Schreiterer, Ulrich. 2010. “Science Diplomacy at the Intersection of S&T Policies and Foreign Affairs: Toward a Typology of National Approaches.” *Science and Public Policy*, 37(9): 665–677.
- National, Research Council et al. 2002. *Knowledge & Diplomacy Science Advice in the United Nations System*. Washington, D.C: National Academies Press.
- Ruffini, Pierre-Bruno. 2017. *Science and Diplomacy. A New Dimension of International Relations*. Cham: Springer International Publishing.

Demokratie und Europa/ Politik und Region

06-001-107-7 / 06-001-203-3

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Kooperierende Masterstudiengänge

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: PL 1: Vortrag (Seminar B)
PL 2: Forschungsbericht (Seminar A)

Credits: 10 LP

Seminar A	Die Europawahl 2024: second order election und Euroskeptizismus
Dr. Träger	Mittwoch, wöchentlich NSG S 315 09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 03.04.2024
Seminar B	Europeanization and Democracy Promotion in Post-Conflict Countries: The Case of Bosnia and Herzegovina
Prof. Dr. Richter	Auftaktsitzung: 11.04.2024 Modulkonferenz: 25.04.2024 Studienreise: 13.-17.05.2024 Abschlussitzung: 06.06.2024 11.15 – 14.45 Uhr ganztägig 13.15 – 16.45 Uhr

Seminar A: Die Europawahl 2024: second order election und Euroskeptizismus I Im Juni 2024 wird über die künftige Zusammensetzung des Europäischen Parlaments abgestimmt. Die Europawahlen werden seit jeher als „nachrangig“ charakterisiert, weshalb bereits 1980 der Begriff der „second-order elections“ (Reif/Schmitt) geprägt wurde. Die geringere Bedeutung spiegelt sich u.a. in der im Vergleich zu den Wahlen auf der nationalen Ebene niedrigeren Wahlbeteiligung wider. Ein weiterer Forschungsbefund bezieht sich auf die elektoralen Erfolge von euroskeptischen Parteien, wobei die euroskeptischen Positionen in unterschiedlicher Stärke auftreten und aus unterschiedlichen Motiven resultieren. Das Seminar setzt anlässlich der diesjährigen Europawahl sowohl bei der Partizipation als auch beim Euroskeptizismus an. Zunächst werden einschlägige Konzepte vorgestellt. Anschließend folgt im empirisch-analytischen Teil die Analyse der Europawahl 2024, wobei die Studierenden eigenständige Recherchen durchführen.

In der Wahlkampfphase kann es exkursionsähnliche Veranstaltungsteile geben, die in Leipzig und Umgebung stattfinden. Genauer wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

Einführende Literatur:

- Ehin, P./ L. Talving (2021). Still second-order? European elections in the era of populism, extremism, and Euroscepticism. *Politics* 41(4), 467-485.
- Kaeding, M./ M. Müller/ J. Schmälter (Hrsg.) (2020). *Die Europawahl 2019. Ringen um die Zukunft Europas*, Wiesbaden: Springer VS.
- Reif, K./ H. Schmitt (1980). Nine second-order national elections: A conceptual framework for the analysis of European election results. *European Journal of Political Research*, 8(1), 3-44.
- Taggart, P./ A. Szczerbiak (2004). Contemporary Euroscepticism in the party systems of the European Union candidate states of Central and Eastern Europe. *European Journal of Political Research*, 43(1), S. 1-27.

Seminar B: Europeanization and Democracy Promotion in Post-Conflict Countries: The Case of Bosnia and Herzegovina I After the civil war that ended 1995 in Bosnia and Herzegovina, the promotion of democracy and the accession to the European Union have been key instruments of peace building and conflict resolution, partly with a heavy intervention by the international community. However, the engagement of the internationals had mixed results, with even counterproductive effects of strengthening ethnic separation. In this research seminar students will study the different theories of Europeanization and democracy promotion in the context of post-conflict countries and apply them within the framework of a small research project to the case of Bosnia and Herzegovina. Students will also practice methods and ethics of field research and acquire original data during a study trip to Bosnia and Herzegovina.

Für dieses Seminar ist der Vortrag als Prüfungsleistung vorgesehen. Am 25. April findet eine Modulkonferenz statt, auf der die Vorträge gehalten werden. Vom 13. bis 17.05. findet eine Studienreise statt; genaueres wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Einführende Literatur:

- Keil, S., & Perry, V. (2015). *State-Building and Democratization in Bosnia and Herzegovina* (1st ed.). Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781315610696>

- Banović, D., Gavrić, S., & Mariño, M. B. (2021). *The Political System of Bosnia and Herzegovina*. Cham: Springer International Publishing.
- Džankić, J., Keil, S. (2019). The Europeanisation of Contested States: Comparing Bosnia and Herzegovina, Macedonia and Montenegro. In: Džankić, J., Keil, S., Kmezić, M. (eds) *The Europeanisation of the Western Balkans. New Perspectives on South-East Europe*. Palgrave Macmillan, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-319-91412-1_9

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

06-001-305-3

Offen für:

- M.A. European Integration in East Central Europe

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: Portfolio

Credits: 10 LP

Seminar A

Dr. Träger

Die Europawahl 2024: second order election und Euroskeptizismus

Mittwoch, wöchentlich

09.15 – 10.45 Uhr

NSG S 315

Beginn: 03.04.2024

Seminar E

Dr. Vogel

Eliten in Deutschland, Europa und weltweit

Dienstag, wöchentlich

15.15 – 16.45 Uhr

Str. des 17. Juni, R 416

Beginn: 02.04.2024

Seminar A: Die Europawahl 2024: second order election und Euroskeptizismus I Im Juni 2024 wird über die künftige Zusammensetzung des Europäischen Parlaments abgestimmt. Die Europawahlen werden seit jeher als „nachrangig“ charakterisiert, weshalb bereits 1980 der Begriff der „second-order elections“ (Reif/Schmitt) geprägt wurde. Die geringere Bedeutung spiegelt sich u.a. in der im Vergleich zu den Wahlen auf der nationalen Ebene niedrigeren Wahlbeteiligung wider. Ein weiterer Forschungsbefund bezieht sich auf die elektoralen Erfolge von euroskeptischen Parteien, wobei die euroskeptischen Positionen in unterschiedlicher Stärke auftreten und aus unterschiedlichen Motiven resultieren. Das Seminar setzt anlässlich der diesjährigen Europawahl sowohl bei der Partizipation als auch beim Euroskeptizismus an. Zunächst werden einschlägige Konzepte vorgestellt. Anschließend folgt im empirisch-analytischen Teil die Analyse der Europawahl 2024, wobei die Studierenden eigenständige Recherchen durchführen.

In der Wahlkampfphase kann es exkursionsähnliche Veranstaltungsteile geben, die in Leipzig und Umgebung stattfinden. Genauer wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

Einführende Literatur:

- Ehin, P./ L. Talving (2021). Still second-order? European elections in the era of populism, extremism, and Euroscepticism. *Politics* 41(4), 467-485.
- Kaeding, M./ M. Müller/ J. Schmälter (Hrsg.) (2020). Die Europawahl 2019. Ringen um die Zukunft Europas, Wiesbaden: Springer VS.
- Reif, K./ H. Schmitt (1980). Nine second-order national elections: A conceptual framework for the analysis of European election results. *European Journal of Political Research*, 8(1), 3-44.
- Taggart, P./ A. Szczerbiak (2004). Contemporary Euroscepticism in the party systems of the European Union candidate states of Central and Eastern Europe. *European Journal of Political Research*, 43(1), S. 1-27.

Seminar B: Eliten in Deutschland, Europa und weltweit I Das Ziel des Seminars ist die Vermittlung einer elitentheoretischen Perspektive anhand theoretischer Überlegungen, international-vergleichender empirischer Untersuchungen und Fallstudien. Ein besonderes Augenmerk liegt auf ihrer Anwendung zur Analyse europäischer Gesellschaften und der Europäischen Integration. In einem ersten Teil werden wir uns zentrale Fragestellungen und Paradigmen der Elitenforschung aneignen. In einem zweiten Teil schauen wir uns an, wer die nationalen und supranationalen Eliten in Europa sind und wie sie rekrutiert werden. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen den nationalstaatlichen Eliten? Gibt es eine Europäisierung der Eliten im Sinne der Herausbildung einer strukturell und normativ geeinten Gruppe oder dominieren nationale Erfahrungen und Einstellungen? Schließlich stellen wir uns in einem dritten Teil die Frage, welche Rolle die Eliten im Prozess der europäischen Integration spielen. Wie sehen die Einstellungen dieser zentralen Akteure zur Europäischen Integration aus und wie verhalten sie sich zu den Einstellungen der Bevölkerung? Treiben die Eliten die Integration voran oder richten sie sich nach der öffentlichen Meinung? Das Seminar verlangt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Einführende Literatur:

- Hartmann, Michael. *Elitesoziologie: Eine Einführung*. Frankfurt/Main [u.a.]: Campus, 2004, S. 43-98.
- Best, H., Lengyel G., and Verzichelli L. (eds.), *The Europe of Elites. A Study into the Europeaness of Europe's Political and Economic Elites*. Oxford University Press: Oxford UK 2012a
- Hooghe, L. und Marks G. 2008. A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus, in: *British Journal of Political Science* 39(01). 1-23.
- Steenbergen, M. R., E. R. Edwards, and C. E. De Vries. 2007. Who is Cueing Whom? Mass-Elite Linkages and the Future of European Integration. *European Union Politics* 8(1): 13-35.

Akteure und Integration

06-001-307-3

Offen für:

- M.A. European Integration in East Central Europe

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: mündliche Prüfung

Credits: 10 LP

Seminar A	Die Europawahl 2024: second order election und Euroskeptizismus
Dr. Träger	Mittwoch, wöchentlich NSG S 315 09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 03.04.2024
Seminar E	Eliten in Deutschland, Europa und weltweit
Dr. Vogel	Dienstag, wöchentlich Str. des 17. Juni, R 416 15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 02.04.2024

Seminar A: Die Europawahl 2024: second order election und Euroskeptizismus I Im Juni 2024 wird über die künftige Zusammensetzung des Europäischen Parlaments abgestimmt. Die Europawahlen werden seit jeher als „nachrangig“ charakterisiert, weshalb bereits 1980 der Begriff der „second-order elections“ (Reif/Schmitt) geprägt wurde. Die geringere Bedeutung spiegelt sich u.a. in der im Vergleich zu den Wahlen auf der nationalen Ebene niedrigeren Wahlbeteiligung wider. Ein weiterer Forschungsbefund bezieht sich auf die elektoralen Erfolge von euroskeptischen Parteien, wobei die euroskeptischen Positionen in unterschiedlicher Stärke auftreten und aus unterschiedlichen Motiven resultieren. Das Seminar setzt anlässlich der diesjährigen Europawahl sowohl bei der Partizipation als auch beim Euroskeptizismus an. Zunächst werden einschlägige Konzepte vorgestellt. Anschließend folgt im empirisch-analytischen Teil die Analyse der Europawahl 2024, wobei die Studierenden eigenständige Recherchen durchführen. In der Wahlkampfphase kann es exkursionsähnliche Veranstaltungsteile geben, die in Leipzig und Umgebung stattfinden. Genauer wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

Einführende Literatur:

- Ehin, P./ L. Talving (2021). Still second-order? European elections in the era of populism, extremism, and Euroscepticism. *Politics* 41(4), 467-485.
- Kaeding, M./ M. Müller/J. Schmälter (Hrsg.) (2020). Die Europawahl 2019. Ringen um die Zukunft Europas, Wiesbaden: Springer VS.
- Reif, K./ H. Schmitt (1980). Nine second-order national elections: A conceptual framework for the analysis of European election results. *European Journal of Political Research*, 8(1), 3-44.
- Taggart, P./ A. Szczerbiak (2004). Contemporary Euroscepticism in the party systems of the European Union candidate states of Central and Eastern Europe. *European Journal of Political Research*, 43(1), S. 1-27.

Seminar B: Eliten in Deutschland, Europa und weltweit I Das Ziel des Seminars ist die Vermittlung einer elitentheoretischen Perspektive anhand theoretischer Überlegungen, international-vergleichender empirischer Untersuchungen und Fallstudien. Ein besonderes Augenmerk liegt auf ihrer Anwendung zur Analyse europäischer Gesellschaften und der Europäischen Integration. In einem ersten Teil werden wir uns zentrale Fragestellungen und Paradigmen der Elitenforschung aneignen. In einem zweiten Teil schauen wir uns an, wer die nationalen und supranationalen Eliten in Europa sind und wie sie rekrutiert werden. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen den nationalstaatlichen Eliten? Gibt es eine Europäisierung der Eliten im Sinne der Herausbildung einer strukturell und normativ geeinten Gruppe oder dominieren nationale Erfahrungen und Einstellungen? Schließlich stellen wir uns in einem dritten Teil die Frage, welche Rolle die Eliten im Prozess der europäischen Integration spielen. Wie sehen die Einstellungen dieser zentralen Akteure zur Europäischen Integration aus und wie verhalten sie sich zu den Einstellungen der Bevölkerung? Treiben die Eliten die Integration voran oder richten sie sich nach der öffentlichen Meinung? Das Seminar verlangt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Einführende Literatur:

- Hartmann, Michael. *Elitesoziologie: Eine Einführung*. Frankfurt/Main [u.a.]: Campus, 2004, S. 43-98.
- Best, H., Lengyel G., and Verzichelli L. (eds.), *The Europe of Elites. A Study into the Europeaness of Europe's Political and Economic Elites*. Oxford University Press: Oxford UK 2012a
- Hooghe, L. und Marks G. 2008. A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus, in: *British Journal of Political Science* 39(01). 1-23.
- Steenbergen, M. R., E. R. Edwards, and C. E. De Vries. 2007. Who is Cueing Whom? Mass-Elite Linkages and the Future of European Integration. *European Union Politics* 8(1): 13-35.

Sprachenmodule (Wahlpflicht) im M.A. European Integration in East Central Europe (nur für Abschluss an der Universität Leipzig)

- 30-SPZ-POLNA1, -POLNA2, -POLNB1
- 30-SPZ-TSCHEA2
- 30-SPZ-BULGA2
- 30-SPZ-BKSA2
- 30-SPZ-RUSSA1, -RUSSA2, -RUSSB1
- 30-SPZ-RUMÄB1
- 30-SQM-13: Interkulturelle Kommunikation mit Schwerpkt. Rumänisch, Tschechisch, Bulgarisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch
- 04-072-1002: Polnisch I
- 04-072-1003: Tschechisch I
- 04-888-1002: Russisch I

Fächerkooperationen des M.A. Politikwissenschaft

M.A. Philosophie

- 06-003-308-3: Probleme der Philosophie 2 (10 LP)

M.A. Kulturwissenschaften

- 06-004-1ABCD-3: Kulturtheorien (10 LP)
- 06-004-2A1-3: Perspektiven der Kulturphilosophie (10 LP)
- 06-004-2C2-3: Sozialstruktur und Kultur (10 LP)

M.A. Romanische Studien

- 04-SPA-2703: Hispanistik III
- 04-FRA-2603: Französisistik III
- 04-ITA-2803: Italianistik III
- 04-POR-2903: Lusitanistik III

M.Sc. Wirtschafts- und Sozialgeographie

- 12-GGR-B-AG07: Regionale Geographie Europas
- 12-GGR-B-AG04: Geographische Stadtforschung

M.A. Theaterwissenschaft transkulturell

- 03-TWL-2001: Schwerpunktmodul 1: Geschichte
- 03-TWL-2004: Schwerpunktmodul 2: Theorie